BTV BAYERISCHER TENNIS-VERBAND

AUSGABE 9.2021

BAYERN TENNIS

US Open

Sensationssieg von Raducanu, Medvedev triumphiert über Djokovic, Gojowczyk im Achtelfinale

Cincinnati
Zverev gewinnt Masters-Turnier

Jugendmeisterschaft
Zick im Finale auf der „Deutschen“

Unser Engagement
für die Region.
Hier geht's rund!
Energie Südbayern unterstützt
Sportvereine in unserer Heimat.
www.esb.de
ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Eine Erfolgsgeschichte

Am 13. November vergangenen Jahres haben wir die bayerischen Tennisvereine darüber informiert, dass die Tennishallen im Freistaat ab diesem Tag Corona-bedingt geschlossen bleiben müssen. Auch die Winterrunde 2020/21 war zu diesem Zeitpunkt bereits ausgesetzt – und wurde nicht wieder aufgenommen. Noch am 19. März hieß es in einem BTV-Vereinsmailing: „Hallenöffnung bis auf Weiteres nicht erlaubt!"

Umso erstaunlicher ist die Zahl, die ich Ihnen nun nennen darf: Zur Winterrunde 2021/22 wurden bayernweit 2.670 Mannschaften gemeldet und damit genau 383 mehr als in der vergangenen Saison. Ein neuer, unglaublicher Rekord! Die unsägliche Schließungspolitik der Bayerischen Staatsregierung – gegen die der BTV Klage eingereicht hatte – hat der „Erfolgsgeschichte Winterrunde" offensichtlich keinen Abbruch getan. Im Gegenteil, die Vereine wurden geradezu motiviert, noch mehr Mannschaften zu melden. Nach dem Motto: Jetzt erst recht!

Vor sieben Jahren, im Winter 2014/15, verzeichneten wir erstmals mehr als 1.000 Mannschaften in der Winterrunde. Die 2.000er-Marke wurde im vergangenen Jahr geknackt, und wenn diese Entwicklung so weitergeht, steuern wir schon in der nächsten oder übernächsten Saison auf 3.000 Winterrunden-Teams zu. Wir müssen allerdings aufpassen, dass der Erfolg nicht seine Kinder frisst. Denn mehr Mannschaften heißt natürlich auch mehr Begegnungen, und es wird immer schwieriger, freie Hallenkapazitäten zu finden. Es ist derzeit jedenfalls ratsam, eher über den Bau von Tennishallen nachzudenken, als über deren Schließung! Dieser Hinweis wird auch durch eine andere Zahl unterstrichen: Der BTV hat wieder mehr als 300.000 Mitglieder, genau genommen sind es 302.952, was einem Wachstum von etwas mehr als 2 Prozent entspricht.

Nach dem Olympiasieg von Alexander Zverev mehrten sich die Anfragen, ob der Goldjunge zu einem weiteren Mitgliederzuwachs führen und dem Image des Tennissports einen jüngeren Anstrich geben würde. Beide Fragen beantworte ich mit einem deutlichen „Ja" – auch wenn Tennis längst nicht mehr der elitäre Sport der früheren Jahre ist und gerade junge Menschen und Familien aus allen Schichten herzlich willkommen heißt, unabhängig von Aussehen, Herkunft und sonstigen gesellschaftlichen oder kulturellen Hintergründen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf zwei Themenbereiche aufmerksam machen, die dem Bayerischen Tennis-Verband ein großes Anliegen sind: Inklusion und Integration. So bot der BTV am 19. September in der TennisBase Oberhaching Vereinen und Trainern erstmals die Gelegenheit, sich bei einem Workshop im Spezialgebiet „Inklusion" fortzubilden. Zudem gab es Aktionstage für Blinde und Rollstuhlfahrer beim TSV Altenfurt und beim TSV Haar. Im Bereich der Integration liegt unser Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Fluchterfahrung und sozial Benachteiligte. Möglichst alle Vereine in Bayern sollten sich ebenfalls diesen beiden Themen zuwenden – sie können als Institution nur gewinnen und den Tennisclub als Hort der respektvollen Begegnung verankern.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Wintersaison 2021/22 – auf dass die Tennishallen heuer geöffnet bleiben!

Helmut Schmidbauer, Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes

04 Aufschlag

06 US Open
Medvedev und Raducanu triumphieren
Aus der Traum vom Grand-Slam für Djokovic
Deutsche Spieler überraschen

09 Cincinnati
Zverev gewinnt fünften Masters-Titel

10 Deutsche Jugendmeisterschaft
Sydney Zick – knapp am Titel vorbei

12 Turniere
Spitzentennis in Allershausen
Rittberger und Ollert gewinnen in Straubing

13 BTV-Junior-Masters-Series

14 Bundesliga Herren 30

16 Wolffkran Open
Weltklasse-Jubiläum

17 Terminhinweise

18 Bezirke

34 Beste Bayern
TV 1861 Erlangen-Bruck

35 Starkes Ehrenamt
Armin Mecklinger

36 mybigpoint
Neue Formate mybigpoint Races

38 Talentinos

39 Infrastruktur-Workshop

40 Partner
Neue Tennis Force® ES Plätze

42 BTV intern
So spielt der BTV im Winter 2021/22
Top vorbereitet ein Turnier veranstalten
C-OSR Aus- und Fortbildungen im Herbst 2021

44 Return
Tennisrecht

45 Interview des Monats
Matthias Müller

46 Matchball | Impressum

Titelfotos: Geradezu sensationell spielte sich der Münchner Peter Gojowczyk bei den US Open über die Qualifikation bis ins Achtelfinale.
Foto: Juergen Hasenkopf

Daniel Altmaier

Challenger-Sieg in Lüdenscheid

Daniel Altmaier hat seine herausragende Form beim ATP-Challenger in Lüdenscheid bestätigt und sich seinen zweiten Challenger-Titel in diesem Jahr gesichert. Erst im Juli gewann der 22-jährige Deutsche das Turnier in Braunschweig. Der 22-Jährige startete als Nummer vier der Setzliste in das mit 44.820 Euro dotierte Turnier der DTB-Internationals-Serie und setzte sich zum Auftakt mit 6:2, 6:2 gegen den argentinischen Qualifikanten Genaro Alberto Olivieri durch. Seinen Platz im Finale sicherte er sich durch einen 6:2, 7:6 (4)-Sieg gegen den Argentinier Juan Mauel Cerundolo. Dort besiegte er dann mit 7:6 (1), 4:6, 6:3 den Chilenen Nicolas Jarry und machte damit seinen zweiten Turniersieg in der laufenden Saison perfekt. Mit seinem Sieg bei den Sauerland Open in Lüdenscheid machte er in der Weltrangliste 16 Plätze gut und klettert bis auf Rang 106 – das beste Ranking seiner bisherigen Karriere.

Wagner gewinnt Waginger-See-Pokal

Hannes Wagner aus Ebersberg, der für den TC Schießgraben Augsburg aufschlägt, hat in Waging Tennis-Geschichte geschrieben: Als erster Spieler gewann er den begehrten Cup und die Siegprämie von 1.400 Euro dreimal, und das in Folge. Nach 2018 und 2019 – 2020 gab es keinen Wettbewerb wegen Corona – war der 26-jährige Topgesetzte erneut erfolgreich und sicherte sich das Finale gegen den an drei gesetzten Leopold Zima (Rochusclub Düsseldorf) mit 6:1, 7:6 (3). „Ich bin sehr glücklich und werde 2022 wiederkommen", kündigte der Seriensieger an.

Hannes Wagner

Maximilian Homberg

Maximilian Homberg gewinnt den Kocher-Cup

Maximilian Homberg gewann im württembergischen Oberkochen überzeugend ein gut besetztes Turnier. Beim mit 8.500 Euro dotierten Kocher-Cup – der Sieger erhält 2.300 Euro – besiegte der 18-jährige Ismaninger den vier Jahre älteren topgesetzten Pforzheimer Patrick Zahraj in drei Sätzen mit 6:4, 5:7, 6:4. Homberg hatte zuvor auf seinem Weg ins Finale in acht Sätzen nur elf Spiele abgegeben.

Fotos: Hasenkopf (1), Huber (2)

US Open Juniors

Für das bayerische Trio Max Rehberg, Philip Florig und ihren Trainer Benny Benedikter war die Premiere beim Junior Grand Slam in New York ein ganz besonderes Erlebnis. Die elektrisierende Atmosphäre der US Open, der mit 8.000 Zuschauern vollbesetzte Grand Stand – die drei wären gern noch länger geblieben, doch Pech mit der Auslosung verhinderte ein noch besseres Abschneiden. So zeigte sich Max Rehberg gegen Leo Borg in Runde eins in bester Form, kämpfte sich nach verlorenem erstem Satz ins Match und gewann schließlich, auch dank einer Serie hervorragender Aufschläge, mit 4:6, 6:3 und 7:6(4). Es war der zweite Sieg in der dritten Begegnung mit dem im Ranking vor ihm platzierten Sohn der schwedischen Tennislegende Björn Borg. In Runde zwei traf Rehberg gleich auf die Nummer zwei der Weltrangliste, den US-Amerikaner Samir Bannerjee. Sein Kommentar zum 0:6 und 4:6: „Den ersten Satz habe ich verpennt, im zweiten war ich mit Break vorn und hätte ihn eigentlich gewinnen müssen – es war einfach nicht mein Tag".

Philip Florig kämpfte sich bravourös durch die drei Runden der Qualifikation. In der ersten Runde des Hauptfelds traf er auf den temperamentvollen Bulgaren Petr Nesterov, die Nummer 30 der Junioren-Weltrangliste. Trotz härtester Gegenwehr, vor allem im Tiebreak des zweiten Satzes, verlor Florig schließlich mit 1:6, 7:6(4) und 3:6.

Für die beiden deutschen Top-Junioren, die unmittelbar nach ihrer Rückkehr ihren 18. Geburtstag feierten, war es so etwas wie ein erinnerungswürdiger Abschied vom Nachwuchsbereich. Florig tritt zwar noch beim ITF-Junior-1-Turnier in Hannover an und Rehberg bemüht sich um die Teilnahme beim ITF-Future-Turnier in Frankreich. Danach hoffen beide auf Wildcards bei den Challenger-Turnieren in Ismaning und Eckental.

Bei den Juniorinnen der US Open war der DTB durch Mara Guth und Julia Middendorf vertreten. Mara Guth verlor, an elf gesetzt, nach Freilos in der ersten Runde gegen Katja Wiersholm (USA) mit 5:7 und 1:6. Middendorf unterlag der Amerikanerin Clervie Ngounoue in der ersten Runde mit 3:6 und 3:6.

Max Rehberg

Philip Florig

Deutsche Meisterschaften im Beach Tennis

Bei den Deutschen Meisterschaften im Beach Tennis in Saarlouis erkämpften sich Alexander Bailer und Benjamin Ringlstetter den zweiten nationalen Titel im Herren-Doppel in Folge. Bei den Damen gewann Maraike Biglmaier gemeinsam mit ihrer Partnerin Margarete Pelster gegen Sarah Bolsmann und Christin Meyer den Titel. Bei einem der Höhepunkte, dem Finale im Mixed-Doppel, waren vor voll besetzen Rängen unter Flutlicht Maraike Biglmaier und Pit Grosse-Wilde erfolgreich. Nach rund zwei Stunden Spielzeit waren sie um zwei Punkte besser als Margarete Pelster und Alexander Bailer. Sieger im Wettbewerb Herren 40 wurden Alexander Bailer und Benjamin Blank. Im Mixed-Doppel 40 gewannen Daniela Gayck und Marc Morgenroth. Bei den U18-Junioren setzen sich Pit Grosse-Wilde und Oliver Schleich durch.

Erfolgreiche Premiere beim Seniorentennis in Bad Füssing

Erstmalig fand das internationale Seniorentennis-Weltranglistenturnier „Bad Füssing Open" statt. In insgesamt 31 Konkurrenzen wurden die Sieger ermittelt. Eine hochkarätige Besetzung mit Spielern aus 14 Nationen garantierte erstklassige Matches auf den Anlagen des TC Bad Füssing und des TC Bad Griesbach. Bei den Herren 80 gewann mit dem Grazer Peter Pokorny ein vielfacher Welt- und Europameister. Im Finale schlug er den starken Australier Gordon Waygood in zwei Sätzen. Stark besetzt war auch die Damenkonkurrenz 70/75. Dort siegt die Nummer zwei der Welt, die ehemalige Weltklassespielerin Heidi Eisterlehner (Reutlingen). In der Königsklasse, den Herren 85, siegte mit Herbert Althaus (Jahrgang 1934) ebenfalls die Nummer zwei der Weltrangliste. Sein Gegner im Finale war der Nürnberger Gerhard Specht (Jahrgang 1936). Der Amberger Norbert Henn (Vizeweltmeister und Nummer drei der WR) siegte bei den Herren 60 ohne Satzverlust. Peter Anneser (Feldkirchen) besiegte im Finale der Herren 55 den Murnauer Lutz Fölmer ganz knapp in drei Sätzen. Lisa Prechtel aus Murnau blieb bei den Damen 55 ohne Satzverlust. Gabi Kirchner (Regensburg) unterlag im Finale der Damen 50 in zwei Sätzen gegen Anke Wurst aus Württemberg. Bei den 40ern gab es Siege für Kristine Quadflieg (Garching) und den starken Italiener Luca Serena (ehem. Nummer eins der Welt). Toni Stippler (Zolling) dominierte die Herren 35, Dino Volkholz aus Fürth siegt bei den Herren 30.

Fotos: Hasenkopf (2)

Medvedev und Raducanu triumphieren

Aus der Traum für Djokovic, deutsche Spieler überraschen

Sensationen und Emotionen, dafür standen diese außergewöhnlichen US Open. So nahmen zwei in jeder Hinsicht besondere Teenager die ohnehin etwas volatile Damenkonkurrenz auseinander. Der 18-jährigen Emma Raducanu gelang das bisher einmalige Kunststück, sich aus der Qualifikation ohne Satzverlust bis ins Finale zu spielen und dort mit 6:4 und 6:3 die zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez zu bezwingen. Auch bei den Herren deutete sich ein Umbruch in den Generationen an. Daniil Medvedev, 25, raubte, sensationell aufspielend, dem bisherigen Dominator dieses Jahres, Novak Djokovic (34), in drei ernüchternden Sätzen (6:4, 6:4, 6:4) seinen Traum vom Grand Slam. Der Russe entschuldigte sich danach recht liebe- und humorvoll dafür bei dem von Emotionen gebeutelten Serben und bei den 24.000 Besuchern im vollbesetzten Arthur Ashe Stadium, die in der Mehrzahl Djokovic angefeuert hatten. Was diesen wiederum zu Tränen rührte.

Emma Raducanu ist die erste, die aus der Qualifikation kommend ein Grand-Slam-Turnier gewann. Die Britin, in Kanada geboren, kam mit ihren Eltern, die Mutter Chinesin, der Vater Rumäne, im Alter von drei Jahren nach London. Dort galt sie schnell als hochbegabt, nicht nur im Sport. Zu hundert Prozent auf Tennis konzentrierte sie sich erst ab diesem Sommer, nachdem sie die Abschlussprüfung in einer Eliteschule mit Auszeichnung bestand. In Wimbledon spielte sie sich, aus der Qualifikation kommend, bis ins Achtelfinale in den Fokus der Öffentlichkeit und auf Rangliste Nummer 150. Und jetzt dieser Triumph in New York! Das war sogar der Queen ein Gratulationsschreiben wert. Schließlich ist Raducanu die erste britische Grand-Slam-Siegerin seit Virginia Wade im Jahr 1977. Auch wie Leylah Fernandez (WTA 70), die Linkshänderin mit ihrem variantenreichen, frech-forschen Spiel, Gegnerinnen wie die zweimalige US-Open-Siegerin Naomi Osaka oder die auf Fünf gesetzte Elina Svitolina und die Weltranglisten-Zweite Aryna Sabalenka, aus dem Wettbewerb beförderte, war eine blanke Sensation.

Bei den Männern lief ab Runde drei so ziemlich alles nach Plan. Novak Djokovic hatte, wenn überhaupt, nur im ersten Satz Probleme, wie beispielsweise im Viertelfinale gegen Matteo Berrettini, seinen Finalgegner von Wimbledon. Daniil Medvedev spielte sich ruhig und gelassen durchs Turnier, mit nur einem einzigen Satz-

Fotos: Juergen Hasenkopf

Glücklicher Sieger und fairer Verlierer: Daniil Medvedev und Novak Djokovic. Sensationssiegerin Emma Raducanu und Finalistin Leylah Fernandez. Die drei Deutschen im Achtelfinale, von oben: Halbfinalist Alexander Zverev, Oscar Otte und Peter Gojowczyk.

verlust. Selbst im Halbfinale gegen Felix Auger-Aliassime (21) blieb die Nummer zwei der Welt ungefährdet. Wie heiß ging es dagegen in der emotionsgeladenen Begegnung zwischen Novak Djokovic und dessen Bezwinger bei den Olympischen Spielen, Alexander Zverev, zu. Der eine wollte die Revanche für die Niederlage in Tokio, der andere endlich seinen ersten Grand-Slam-Sieg. Und so wogte dieses Halbfinale über dreieinhalb Stunden auf höchstem Niveau hin und her, darunter eine Rallye mit 53 Schlägen. Nach seinem mit 6:4 gewonnenen vierten Satz schien Zverev auf der Siegerstraße, doch Djokovic raubte seinem Partner und Spezi dann doch mit seinem unbändigen Siegeswillen den Nerv. Ergebnis: 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2 für die Nummer eins der Welt. Zverev war danach zutiefst betrübt darüber, dass er seine Form wie beim Triumph von Cincinnati und den ersten Matches in Flushing Meadows gegen den Djoker nicht halten konnte. Auf dem Weg ins Halbfinale schaltete er Leute wie das 20-jährige „Supertalent" Jannik Sinner oder den zuletzt groß aufspielenden südafrikanischen Altersgenossen Lloyd Harris, jeweils ohne Satzverlust, aus.

Und wie erging es seinen heimischen Kollegen? Neben ihm hatten es zwei weitere deutsche Spieler ins Achtelfinale geschafft. Eine Sensation! Das war zuletzt vor 24 Jahren gelungen. Da hießen die arrivierten Protagonisten Boris Becker, Michael Stich und Nicolas Kiefer. Mit Peter Gojowczyk und Oscar Otte unter den besten 16 eines der bedeutendsten Turniere: Damit haben nicht einmal die größten Optimisten gerechnet.

Wie kam es zu dieser wunderbaren Überraschung? Gojowczyk, in München geboren, in Dachau zu Hause, lange Jahre eifriger Trainierer im Rahmen des BTV, hatte bereits einmal das Hauptfeld eines Grand Slams erreicht – in Wimbledon 2017. Fünf Challenger stehen auf seiner Siegerliste. 2017 gewann er in Metz seinen einzigen Titel auf der ATP-Tour. In der Weltrangliste schaffte er es bis auf Platz 39 (Juni 2018). „Gojo", wie sie ihn alle nennen, war jahrelang verletzt, doch aufgeben, das gab es nie für ihn. Und so ging der 32-Jährige auf große Reise, ganz ohne Trainer und Betreuer, nur mit dem Willen, es der Welt nochmals zu zeigen. In der ersten Runde der Qualifikation schlug er sich gegen den Tschechen Lukas Rosol beim 4:6, 7:6(4) und 7:5 so richtig ein. Danach bestätigte er den Ruf, einer zu sein, der, wenn er einen Lauf hat, so ziemlich jeden schlagen kann. Die nächsten Opfer: Robin Haase (Niederlande) 6:4, 6:4, Francisco Cerúndolo (Argentinien), an Nummer zwei der Quali gesetzt, 6:2, 6:4. Doch jetzt ging es erst richtig los: Im Hauptfeld schien er gegen den 23-jährigen Franzosen Ugo Humbert (ATP 26) chancenlos. Nix da. Gojo, derzeit Weltranglistenplatz 138, im Flow, siegte in unglaublich spannenden, mitreißenden viereinhalb Stunden mit 1:6, 6:1, 6:2, 5:7 und 6:4. Müde nach so einem Marathon? Keineswegs. Der nächste war fällig. Gegen Dušan Lajović, den 31-jährigen Serben (ATP 40), musste er dem Schiedsrichter immer wieder die richtige Aussprache seines Namens beibringen, ließ sich auch dadurch nicht beirren und gewann 2:6, 6:4, 2:6, 7:5 und 6:4. Gegen den Schweizer Henri Laaksonen, 29 (ATP 130), tat er sich eher leichter und gewann auch wieder nach verlorenem ersten Satz mit 3:6, 6:3, 6:1, 3:6, 6:4. Und jetzt die ganz große Herausforderung im Achtelfinale gegen Carlos Alcaraz, einen 18-jährigen Spanier, der in diesem Alter bereits auf Ranglistenposition 55 steht und soeben selbst für eine Riesenüberraschung gesorgt hatte, als er den an Nummer drei gesetzten Mitfavoriten auf den US-Titel, Stefanos Tsitispas, in der dritten Runde in fünf unglaublichen Sätzen mit 6:3, 4:6, 7:6, 0:6 und 7:5 buchstäblich aus dem Rennen schoss. Da konnte der Grieche Pause machen, so oft er wollte. Auch gegen den Wunderknaben Alcaraz, den viele für den Star der Zukunft halten, hatte Gojowczyk seine Chancen, gewann die Sätze eins und drei jeweils mit 7:5, als ihn Krämpfe heimsuchten und er sich schließlich mit 2:6 und 0:6 geschlagen geben musste. Auch danach war Gojo ganz bei sich in dem Wissen, dass er mit dieser schier unfassbaren Leistung in die Annalen des deutschen Tennis eingehen wird.

Ähnlich lief es für den dritten im Bunde der deutschen Achtelfinalisten, Oscar Otte. Der 28-jährige gebürtige Kölner (ATP 144), entschloss sich in letzter Minute für die Reise nach New York. Durch die Quali kämpfte er sich jeweils in drei Sätzen, zweimal sogar mit 7:6 im dritten, gegen relativ bekannte Namen wie den Franzosen Constant Lestienne oder den Spanier Zapata Miralles (ATP 116), ins Hauptfeld. Dort wuchs Otte, der im deutschen Tennis seit vielen Jahren als Talent mit sehr wechselvollen Ergebnissen gehandelt wird, über sich hinaus: In Runde eins besiegte er den 26-jährigen Italiener Lorenzo Sonego, der sich in den letzten Monaten mit ausgezeichneten Ergebnissen auf Weltranglistenplatz 23 vorschieben konnte, in einem unglaublichen Spiel über mehr als fünf Stunden mit 6:7(10), 7:5, 7:6 und 7:6. Nun war Otte nicht mehr zu halten. Der Amerikaner Denis Kudla (ATP 92) wurde mit 6:4, 6:4, 6:2 weggefegt. Danach war er gegen Andreas Seppi, 37 (ATP 89) wieder Außenseiter. Doch der erfahrene Italiener, der sich auf

Von links: Philipp Kohlschreiber, Angie Kerber, Andrea Petkovic

Hartplatz bei den US Open gerade viel vorgenommen hatte, war Ottes unbändigem Siegeswillen nicht gewachsen. Oscar kämpfte sich mit 6:3, 6:4, 2:6 und 7:5 ins Achtelfinale. Dort war Matteo Berrettini (ATP 8) dann doch eine Nummer zu groß. Doch auch der 25-jährige Italiener, zuletzt Finalist von Wimbledon, und auch hier mit großen Ambitionen gestartet, war von Ottes aggressivem Spiel überrascht und am Ende froh, dass der Kölner nach gewonnenem zweiten Satz stürzte und durch eine leichte Verletzung gehandicapt mit 4:6, 6:3, 3:6 und 2:6 verlor. 265.000 Dollar Preisgeld, 180 Weltranglistenpunkte und ein unvergessliches Erlebnis konnten er und Gojo mit nach Hause nehmen.

Großartig auch der Auftritt des Grand-Slam-Routiniers Philipp Kohlschreiber. Der 37-Jährige hatte in der Vergangenheit bei den größten Turnieren oft Pech mit der Auslosung. Auch dieses Mal war der Erstrundengegner Marin Cilic (ATP 36) kein Glückslos. Doch der beste Bayer kämpfte den 32-Jährigen in einer Form und Weise nieder, die allerhöchste Anerkennung verdient. In den total ausgeglichenen ersten beiden Sätzen jagte Philipp den aufschlagstarken Gegner derart übers Feld, dass dem Kroaten nach den beiden gewonnenen Tiebreaks sukzessive die Luft ausging. Kohli, die Kampfmaschine, drehte das Spiel komplett. Cilic gab schließlich im fünften Satz auf und gratulierte seinem langjährigen Gegner aufrichtig zum Endergebnis von 6:7, 6:7, 6:2, 6:1 und 2:0. In der zweiten Runde, ebenfalls gegen einen alten Bekannten, den Spanier Pablo Andujar (ATP 74), haderte Kohlschreiber von Anfang an mit den äußeren Umständen auf einem der hinteren Nebenplätze von Flushing Meadows. Den Belag empfand er als schmutzig und rutschig. Kohlschreiber konnte und wollte sich nicht darauf einstellen und schenkte gegen den 35-jährigen nach Gegenwehr nur im ersten Satz mit 4:6, 3:6 und 1:6 ab.

Ebenfalls in die zweite Runde kämpfte sich Dominic Koepfer (ATP 57) gegen den Franzosen Quentin Halys mit 6:4, 3:6, 4:6, 6:3 und 6:4. Danach war gegen Daniil Medvedev für „Pitbull" natürlich Ende der Vorstellung mit 4:6, 1:6, 2:6.

Yannick Hanfmann war mit großen Erwartungen nach New York aufgebrochen und freute sich sehr auf seinen ersten Start im Hauptfeld der US Open. Schade, dass er mit dem Kasachen Alexander Bublik (ATP 37) gleich auf einen Spieler mit mehr Erfahrung an diesem speziellen Ort traf und schließlich nur im zweiten Satz sein wahres Können zeigen konnte.

Enttäuschend verlief der Auftritt des laut Weltrangliste zweitbesten Deutschen, Jan-Lennard Struff (ATP 52). „Struffi" mühte sich gegen den Niederländer Tallon Griekspoor (ATP 121) zwar redlich, zog jedoch mit 6:2, 6:7, 6:4, 4:6 und 5:7 den Kürzeren. Anderenfalls hätte er in Runde zwei gegen Djokovic antreten dürfen. Auch im Doppel schied der Warsteiner mit seinem britischen Partner Cameron Norrie in Runde eins aus.

Dort trat unser Spezialist Kevin Krawietz erneut mit seinem Ersatzpartner, dem Rumänen Horia Tecau, an, obwohl Andreas Mies nach seiner langen Verletzungspause wieder fit war, weil die Weltranglistenpunkte für sie sprachen. Krawietz/Tecau spielten sich bis ins Viertelfinale, wo sie gegen die US-Amerikaner Johnson/Querrey 2:6, 6:7(5) verloren. Mies war auch mit seinem Übergangspartner Andrei Golubew recht erfolgreich und spielte sich in Runde drei. Wer weiß, wo Krawietz mit Mies bei dieser Deutschland-Hausse gelandet wären.

Und wie sah es bei den deutschen Damen aus?

Nach Wimbledon 2021 hat das deutsche Damentennis wieder ein Aushängeschild. Angelique Kerbers sensationelles Comeback nach zweijähriger „Erfolgspause" mit dem Erreichen des Halbfinales am Ort ihres größten Triumphs aus 2018 und ihr ebenso überzeugendes Abschneiden beim hochdotierten Cincinnati Masters gab Anlass zu großen Hoffnungen für die US Open. Die erhielten zusätzlich Nahrung durch die Bemerkung von Ashleigh Barty über ihre ehemalige Nummer-eins-Kollegin: „Angie ist wieder ganz die Alte." Wie zur Bestätigung kämpfte sich die 33-Jährige, inzwischen Nummer 16 der Weltrangliste, bravourös mit Siegen über Dayana Yastremska, Anhelina Kalinina und Sloane Stephens ins Achtelfinale. Dort erwartete man allgemein den Showdown mit der Vor-

Fotos: Getty Images/Icon Sportswire (1), Juergen Hasenkopf

jahressiegerin Naomi Osaka. Doch der Social-Media-Superstar war bereits in der Runde zuvor am extremen Talent der der an diesem Tag noch 18-jährigen Kanadierin Leylah Fernandez gescheitert. Osaka haderte dramatisch und voller Verzweiflung mit ihrem Schicksal und stellte gar einen Rücktritt vom Tennis im Alter von 23 Jahren in Aussicht. Ganz anders Angie Kerber, die Kämpferin, die in ihrer zweiten Karriere in kniffligen Situationen niemals aufgab und auf diese Weise seit ihrem Turniersieg bei den Bad Homburg Open 17 von 19 Spielen gewinnen konnte. Auch gegen die elfenhafte Fernandez begann Kerber hochkonzentriert und -motiviert. In der vom ersten Aufschlag an mitreißenden Partie holte sich Kerber den ersten Satz. Doch die Linkshänderin, bereits 2018 Juniorinnen-Weltmeisterin und derzeit Nummer 70 in der Weltrangliste, steigerte sich, vom Osaka-Erfolg angestachelt, in einen regelrechten Rausch. Angie hielt dagegen. Bis zum Tiebreak des zweiten Satzes war es ein Spiel auf allerhöchstem Niveau. Am Ende triumphierte der jugendliche Elan einer Spielerin, von der man mit Sicherheit noch viel hören wird, mit 4:6, 7:6(5), 6:2. Angie Kerber fand danach schnell wieder zu sich selbst und versprach, das hohe Niveau auch in Zukunft zu halten.

Ähnlich äußerte sich ihre Altersgenossin Andrea Petkovic. Die Darmstädterin hatte an ihrem Spiel-, Satz- und Sieg mit 6:2, 7:6 (3) über eine alte Bekannte, die 31-jährige Rumänin Irina-Camelia Begu (WTA 63) so richtig Spaß. Auch die Niederlage in Runde zwei gegen ihre Freundin Garbiñe Muguruza (WTA 9) aus Spanien mit 4:6, 2:6 tat ihrer Freude keinen Abbruch. Das war auch im Doppel zu spüren, als sie sich mit der Australierin Ajla Tomljanović in die zweite Runde spielte. In der Qualifikation für das Hauptfeld schieden Mona Bartel, Katharina Gerlach und Tatjana Maria frühzeitig aus. Anna-Lena Friedsam und Jule Niemeier kamen in Runde zwei.

Ludwig Rembold

Hungrig auf den nächsten Erfolg

Alexander Zverev gewinnt sein fünftes Masters-Turnier in Cincinnati gegen stärkste Konkurrenz

Es gibt Menschen, die sich nach einem durchschlagenden Erfolg auf ihren frischen Lorbeeren ausruhen, andere werden dadurch nur noch hungriger auf das nächste große Ziel. Zu Letzteren zählt ohne Zweifel Alexander Zverev. Der Olympiasieg hat den 24-Jährigen zu einem kompletteren Menschen gemacht, der nicht nur mit sich selbst im Reinen ist, sondern auch unbändig heiß auf die nächste Station seiner Karriere, und die heißt Grand-Slam-Sieg. Nach einer ausführlichen Gratulations-Tour durch deutsche Lande der Aufbruch zum Masters in Cincinnati. Das mit sechs Millionen Dollar Preisgeld ausgestattete Turnier nutzt traditionell beinahe die komplette Weltelite zur Vorbereitung auf die US Open. Diesmal fehlte lediglich Novak Djokovic. Die Nummer eins nahm eine Auszeit nach der Enttäuschung von Tokio.

Zverev nutzte die Gelegenheit, nach seinem Triumph bei Olympia der Tenniswelt zu zeigen, dass er endgültig zur absoluten Weltspitze zählt. Wie er nacheinander den gleichaltrigen Südafrikaner Lloyd Harris (ATP 46), den Argentinier Guido Pella und den 22-jährigen Casper Ruud (ATP 11), in jeweils zwei Sätzen vom Platz fegte, war ein Beweis seiner konsolidierten Stärke. Im Halbfinale konnte Zverev eine offene Rechnung mit seinem Dauergegner Tsitsipas begleichen. Der 22-jährige Grieche war in der Vorschlussrunde der French Open der nervenstärkere gewesen und hatte ihn im fünften Satz besiegt. Diesmal ließ sich Sascha nicht von dessen Sperenzchen aus der Ruhe bringen – Tsitsipas musste wieder einmal in einer höchst spannenden Match-Situation dringend für acht Minuten auf die Toilette. Obwohl Zverev vermutete, dass sein Gegner sich in dieser Zeit telefonische Ratschläge von Papa holte, blieb er stark und triumphierte schließlich mit 6:4, 3:6 und 7:6(4) über die Nummer zwei der Setzliste. Das Finale gegen Zverevs alten Spezi, den Russen Andrey Rublev (ATP 7), war dann nicht viel mehr als eine Formsache beim 6:2, 6:3. Und das, obwohl Rublev im Halbfinale seinen Landsmann, die Nummer zwei der Weltrangliste, Daniil Medvedev, in drei Sätzen mit 2:6, 6:3, 6:3 niedergekämpft hatte. Alexander Zverev konnte mit weiter gewachsenem Selbstvertrauen den sehr speziellen Pokal und so viele Weltranglistenpunkte entgegennehmen, dass er in New York als Nummer vier des Rankings antrat.

Alexander Zverev – Pokalsammler in der Masters-Serie

Die beiden anderen deutschen Teilnehmer, Dominic Koepfer und Jan-Lennard Struff, hatten das Pech, gleich in Runde eins aufeinanderzutreffen. Koepfer kam überhaupt erst als Lucky Loser aus der Quali ins 64er-Hauptfeld und war dort so motiviert, dass er „Struffi" mit 7:6 (2), 5:7 und 6:3 besiegte. In der zweiten Runde war Pablo Carreno Busta (ATP 12) eine Nummer zu groß für ihn. Der Spanier gewann mit 6:4 und 6:2 und verlor seinerseits im Viertelfinale gegen Daniil Medvedev mit 6:1, 6:1. **L.R.**

Für den Titel reicht es nicht ganz

Das Highlight des Jahres für die besten deutschen Jugendspielerinnen und -spieler – die deutschen Jugendmeisterschaften beim BASF TC Ludwigshafen – konnten auch in diesem Jahr unter besten äußeren Bedingungen stattfinden. Für den bayerischen Nachwuchs gab es für Sydney Zick (TC Dachau) einen zweiten und für Carolina Kuhl (TV Fürth 1860), Helene Schnack (TC Raschke Taufkirchen) und Michelle Khomich (MTTC Iphitos München) drei dritte Plätze im Einzel.

Ein großes BTV-Team mit 36 Spielerinnen und Spielern in den Altersklassen U13, U14 und U16 reiste nach Ludwigshafen, um sich mit den Nachwuchstalenten aus ganz Deutschland zu messen. Erstmals wurden in den Einzelkonkurrenzen Gruppenspiele ausgerichtet, sodass jeder Teilnehmer auf mindestens drei Matches kam. Elf bayerische Nachwuchstalente, darunter acht Gesetzte konnten sich für das Viertelfinale qualifizieren und im K.-o.-Modus um den Titel kämpfen.

Eine starke Leistung zeigte der Dachauer Sydney Zick, der nach zwei hart erkämpften Dreisatz-Siegen in der Endrunde ins Finale der Altersklasse U14 einzog. Schon in den letzten Wochen stellte der 13-jährige seine starke Form mit zwei TE-Turniersiegen unter Beweis. Gegen Elias Barth aus Schleswig-Holstein konnte er im Halbfinale sogar mehrere Matchbälle abwehren und mit 1:6, 7:5, 7:5 das Match noch drehen. Nach den beiden kräftezehrenden Matches kam Zick auch im Finale vorerst gut ins Spiel. Am Ende ließen die Kräfte jedoch nach und er musste sich knapp Bengt Reinhard aus Hessen mit 6:7, 4:6 geschlagen geben. Der Vize-Titel bei den Deutschen Jugendmeisterschaften ist dennoch ein toller Erfolg.

U14-Sieger Bengt Reinhard (links) und U14-Vize-Meister Sidney Zick

Mit Carolina Kuhl (TV Fürth 1860) in der Altersklasse U16, Helene Schnack (TC Raschke Taufkirchen) in der Altersklasse U14 und Michelle Khomich (MTTC Iphitos München) in der Altersklasse U13 erreichten drei BTV-Spielerinnen das Halbfinale. Dort musste sich Kuhl der starken Marie Vogt aus Württemberg mit 1:6, 6:7 geschlagen geben. Schnack konnte das bayerische Viertelfinale gegen Hanna Resch (TC Aschheim) noch mit 7:5, 6:2 für sich entscheiden und startete sehr gut gegen Karla Bartel ins Halbfinal-Match. Leider konnte sie das hohe Niveau des ersten Satzes nicht ganz halten und unterlag der Leverkusenerin am Ende mit 6:2, 3:6, 3:6. Trotz hartem Kampf gegen die Top-Favoritin der U13, Sonja Zhenikhova (Berlin-Brandenburg), verpasste auch Khomich mit 6:7, 2:6 den Einzug ins Finale.

ZWEI FINALTEILNAHMEN IM DOPPEL

Samuel Braun (TC Friedberg) bewies in der U14 mit seinem Partner Julius Haus (Westfalen) Nervenstärke. Sie konnten sowohl das Viertel- als auch das Halbfinale im Match-Tiebreak gewinnen. Im Finale zeigten die Jungs über weite Strecken eine starke Leistung. Leider mussten sie trotz einer 6:2, 4:2-Führung den zweiten Satz noch abgeben und unterlagen letztlich knapp im Match-Tiebreak mit 7:10.

Die in der U14 an Position zwei gesetzten Hanna Resch und Helene Schnack erreichten souverän das Finale. Dort mussten sie sich den top-gesetzten Philippa Färber (Schlweswig-Holstein) und Malina Nedderhut (Niedersachsen-Bremen) mit 4:6, 1:6 geschlagen geben.

Foto: BTV

mybigpoint
Single-Race

Sammle wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Punktesammler des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore - BTV, weiblich

1	Getterich, Aleksandrina (LK 9,1) ESV Flügelrad Nürnberg	2.047,264 Punkte
2	Bratu, Ilinca (LK 14,8) GW Luitpoldpark München	1.718,352 Punkte
3	Boysen, Lea (LK 13,6) TC Schrobenhausen	1.687,615 Punkte
4	Bukow, Nelli Marie (LK 9,7) TC Augsburg Siebentisch	1.667,385 Punkte
5	Bierhoff, Kate (LK 11,1) TC Großhesselohe	1.579,937 Punkte
6	Huber, Marie-Sophie (LK 15,1) TC Aschheim	1.561,19 Punkte
7	Unholzer, Sophia (LK 9,9) TC Weiss-Blau Landshut	1.503,446 Punkte
8	Helmensdorfer, Lotte (LK 8,3) TC Memmingen	1.468,751 Punkte
9	Soulier, Jaelle (LK 14,3) MTTC Iphitos München	1.422,836 Punkte
10	Ackermann, Livia (LK 14,7) MTTC Iphitos München	1.348,002 Punkte

mybigpoint
Punktestand vom 8.9.2021
Das gesamte RACE findest du unter:
https://spieler.tennis.de

Hoch hinaus: WOLFFKRAN, der Profi für innovative Krantechnik weltweit, fördert aktiv den Tennissport. Wir unterstützen Profitalente auf dem Weg nach oben. Mehr Infos über unser Engagement und wegweisende Krantechnik:
www.wolffkran.com

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*

Maxi Homberg konnte sich mit seinem Erstrundensieg seinen zweiten ATP-Punkt sichern

Auch Michael Kohlmann, DTB Head of Men's Tennis, war bei der Premiere in Allershausen zu Gast (v.l.): Michael Kohlmann, Turnierdirektor Kurt Hauer und BTV-Koordinator Leistungssport Christoph Poehlmann

Internationales Spitzentennis in Allershausen

Das erste Turnier lief gut und das Finale war ein Traum. Beim Tennis-Profiturnier in Allershausen kamen mehrere Hundert Zuschauer zu den Finalspielen und sorgten für Festtage auf der Sportanlage an der Amper.

Die Premiere des mit 15.000 Dollar dotierten ITF-Turniers war ein internationales Sportfest mit großartigem Tennis. So kamen die acht Viertelfinalisten aus fünf verschiedenen Ländern. Am Ende gab es dann aber ein niederländisches Finale, das der ungesetzte Guy den Ouden gegen den an Vier gesetzten Mick Veldheer 6:0, 6:4 gewann. Van Ouden hatte im Halbfinale den an Drei gesetzten Deutschen Mats Rosenkranz 6:4, 4:6, 6:4 bezwungen und Veldheer zog mit einem 6:3, 6:7, 6:1 gegen David Jorda Sanchis (Spanien) ins Endspiel ein. Das reindeutsche Doppelfinale gewannen Niklas Schell und Constantin Schmitz mit 7:6, 6:3 gegen Benito Martinez und Milan Welte.

Das Allershausener Turnier bot mit der Vergabe von Wildcards auch Spielern aus der Region besondere Chancen. Der junge Freisinger Maxi Homberg nutzte seine große Chance teilweise. Der mit einer Wildcard gestartete Homberg bekam einen Weltranglistenpunkt für den Erstrundensieg und unterlag dann dem späteren Finalisten Mick Veldheer in einem weitestgehend engen Match. Im Doppel feierte er mit seinem Partner Michael Weindl zwei Siege. Im Halbfinale unterlagen die beiden dem Duo Martinez/Welte 0:6, 6:7 (2:7).

Am Finalwochenende ging es rund auf der Tennisanlage. Am Samstag kamen 200 Zuschauer und am Sonntag rund 150. Für die heiße Phase des Turniers hatte man auch eine kleine Tribüne aufgestellt. Turnierdirektor Kurt Hauer sowie die beiden Abteilungsleiter Kai Reichelt und Dennis Henning mit einem großen Helferteam aus der Abteilung organisierten ein perfektes Profiturnier. Die Gäste fühlten sich auf der Anlage wie auch in den Spielerhotels Huberhof und Fuchswirt sehr wohl.

Nico Bauer (Pressebüro Bauer)

Fotos: BTV

Sabrina Rittberger und Lukas Ollert gewinnen in Straubing

Das Internationale Gäubodenturnier, ein Ranglistenturnier der Kategorie A-6, dotiert mit 2.500 Euro Preisgeld, lockte 31 Damen und 39 Herren zum TC Rot-Weiß Straubing. In beiden Konkurrenzen setzten sich mit Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) und Lukas Ollert (TC Iserlohn) die Favoriten durch.

Im Halbfinale der Damen trafen sich die vier topgesetzten Spielerinnen. Sabrina Rittberger, Nummer 110 der deutschen Damenrangliste, gewann 6:3, 6:3 gegen die Nummer vier, Sophia Bergner (TC Ismaning). Im zweiten Halbfinale trafen zwei Spielerinnen aus Niederbayern aufeinander. Die 17-jährige Karina Hofbauer aus Osterhofen, die für den TC Aschheim erfolgreich in der Regionalliga aufschlug, setzte sich gegen Alia Lex aus Zwiesel, die beim TC Rot-Blau Regensburg ebenfalls in der Regionalliga aktiv ist, mit 4:6, 6:2, 6:1 durch. Das Endspiel über drei spannende Sätze konnte Rittberger mit 6:4, 5:7, 6:2 für sich entscheiden.

Lukas Ollert war als Nummer 125 der deutschen Herrenrangliste an Nummer eins gesetzt. Er gab im Turnierverlauf keinen Satz ab und verlor bis zum Finale in keinem Match mehr als drei Spiele. Im Viertelfinale standen fünf Spieler aus niederbayerischen Vereinen. Peter Grißmann (TC Blau-Weiß Fürstenzell) verlor 3:6, 0:6 gegen Ollert. Leopold Gomez-Islinger (TC Rot-Weiß Straubing) schlug den 17-jährigen Lucas Deliano (TC Weiss-Blau Landshut) 6:0, 7:6 und Sebastian Schießl (TC Rot-Weiß Straubing) gewann gegen seinen Mannschaftskameraden Tobias Seidl 6:2, 6:1. Der Vierte im Bunde bzw. im Halbfinale war Frederic Schloßmann (TC Rot-Blau Regensburg), der die Nummer zwei des Turniers, Alexander Braun (TSV Feldkirchen), in drei Sätzen bezwang. Schloßmann kam durch einen knappen 6:4, 7:5-Erfolg gegen Schießl ins Finale, Ollert schlug Gomez-Islinger klar 6:2, 6:1. Das Finale begann mit einer Galavorstellung des Topfavoriten Lukas Ollert. Mit 6:0 fegte er Schloßmann förmlich vom Platz. Der zweite Satz verlief dann ausgeglichen, wobei sich Ollert mit 7:5 den Turniersieg sichern konnte. W.B.

Lukas Ollert

Sabrina Rittberger

Fotos: Boxberger

BTV-Junior-Masters-Series

Alle Turniere der Serie sind beendet und nun sind alle heiß auf das erste abschließende Masters-Turnier, bei dem die jeweils acht besten Spielerinnen und Spieler der Altersklassen U12 | U14 | U16 beim TC Eichenau vom 8. bis 10. Oktober aufschlagen.

Die letzten Stationen auf dem Weg zum Masters-Turnier waren das 65. SportScheck Schülerturnier vom 5. bis 8.8., die 36. Babolat Juniors Open vom 10. bis 15.8. und der Iphitos Jugendcup vom 16. bis 19.8. Alle Turniere besitzen die DTB-Turnierkategorie J-2 und zählen somit zu den Top-Jugendturnieren in Bayern und Deutschland.

Der Wettergott meinte es in diesem Jahr mit dem Sport-Scheck Schülerturnier in Unterföhring nicht allzu gut. Kein Tag ohne Regenunterbrechungen und schwierigen Platzbedingungen. Dennoch mit über 200 Teilnehmer/innen sowohl qualitativ als auch quantitativ hochklassig besetzt. Trotz vieler deutlicher Ergebnisse waren die meisten Matches eng, zeitintensiv und die herausragenden technischen Fähigkeiten der Spielenden sind besonders hervorzuheben.

Immer wieder ein Highlight waren auch dieses Jahr wieder die Matches der Nightsession auf den Flutlichtplätzen der SportScheck-Anlage, welche die Atmosphäre großer Turniere widerspiegeln. Natürlich war dieses Privileg nur den „Großen" vorbehalten.

Nur wenige Tage später ging es dann bei der MBB SG Manching bei den 36. Babolat Junior Open weiter. Wettertechnisch hatten die Manchinger aber keine Probleme, denn der Wettergott war in dieser Woche gut gesinnt. Auch in Manching war der Turnierdirektor Roland Hudler von den Leistungen „seiner" Teilnehmer ganz begeistert.

Herausstellen darf man bei dieser Gelegenheit sicher den erst 13-jährigen Tim Sailer vom SV Pang, der die Konkurrenz der U14 mit einem sensationellen 6:0, 6:0 im Endspiel gewann.

Den Schlusspunkt der Serienturniere bildete dann der Iphitos Jugendcup beim MTTC Iphitos München mit stolzen 241 Teilnehmer/innen. Einen ausführlichen Turnierbericht zum Iphitos Jugendcup finden Sie auf Seite 19 dieser *BAYERN-TENNIS*-Ausgabe.

Die nebenstehenden Racelisten bilden den Stand der möglichen Teilnehmer/innen nach Abschluss aller Serienturniere ab. Alle aktuellen Infos zur BTV-Junior-Masters-Series finden Sie im BTV-Portal unter „Turniere".

RACE MÄNNLICH U12

Nr.	Name	DGR (AK)	Verein	Verband	Race-Pkte
1	Wirth, Maximilian	49 (M12)	TC Friedberg	BTV	410
2	Bergmiller, Levin	46 (M12)	TC Friedberg	BTV	280
3	Reisach, Vincent	4 (M12)	TC Wallerfing-Ramsdorf	BTV	145
4	Lita, Lukas	25 (M12)	TC Aschheim	BTV	125
5	Gamboeck, Max	107 (M12)	TC Sport Scheck	BTV	110
6	Henss, Valentin	181 (M12)	SV Pang	BTV	110
7	Ontiveros, Marco	2 (M12)	TC Penzberg	BTV	100
8	Letsch, Jakob	40 (M12)	Bünder TC	WTV	100

RACE MÄNNLICH U14

Nr.	Name	DGR (AK)	Verein	Verband	Race-Pkte
1	Sailer, Tim	92 (M14)	SV Pang	BTV	225
2	Henss, Leopold	33 (M14)	SV Pang	BTV	210
3	Braun, Samuel	11 (M14)	TC Friedberg	BTV	165
4	Thies, Christopher	17 (M14)	Kölner THC Stadion Rot-W.	TVM	145
5	Geissinger, Max	62 (M14)	MTTC Iphitos München	BTV	135
6	Dullinger, Vincent	97 (M14)	SV Pang	BTV	135
7	Ratzinger, Lukas	66 (M14)	DJK-TC Büchlberg	BTV	115
8	Nittmann, Yannic	6 (M14)	TC Rot-Weiss Troisdorf	TVM	100

RACE MÄNNLICH U16

Nr.	Name	DGR (AK)	Verein	Verband	Race-Pkte
1	Novak, Timo	127 (M16)	TC Neustadt	BTV	200
2	Eichenseher, David	54 (M16)	TC Friedberg	BTV	195
3	Janson, Paul	97 (M16)	TC Sport Scheck	BTV	170
4	Pfennig, Nicolas	66 (M16)	TC Großhesselohe	BTV	130
5	Vohl, Vincent	31 (M16)	STG Geroksruhe	WTB	125
6	Klein, Niklas	105 (M16)	TC Memmingen	BTV	125
7	Peipp, Noah	304 (M16)	SportVgg Mögeldorf 2000	BTV	125
8	Stecker, Ben	64 (M16)	Kölner THC Stadion Rot-W.	TVM	115

RACE WEIBLICH U12

Nr.	Name	DGR (AK)	Verein	Verband	Race-Pkte
1	Huber, Marie-Sophie	44 (W12)	TC Aschheim	BTV	270
2	Bratu, Ilinca	45 (W12)	GW Luitpoldpark München	BTV	265
3	Hetzel, Insa	6 (W12)	TC Moers 08 e.V.	TVN	225
4	Kudernatsch, Luisa	64 (W12)	TC Großhesselohe	BTV	170
5	Wobker, Ida	55 (W12)	Osnabrücker Tennis-Club	TNB	165
6	Elsner, Amelie	40 (W12)	Siemens TC München	BTV	145
7	Schuler, Lisa	119 (W12)	TSV Neubeuern	BTV	135
8	Ackermann, Livia	31 (W12)	MTTC Iphitos München	BTV	95

RACE WEIBLICH U14

Nr.	Name	DGR (AK)	Verein	Verband	Race-Pkte
1	Bukow, Nelli Marie	58 (W14)	TC Augsburg Siebentisch	BTV	455
2	Taffo Simo, Jeanne-Ardenne	1 (W12)	TC Aschheim	BTV	235
3	Thamm, Mariella	2 (W12)	TEC Waldau	WTB	145
4	Wahler, Elisabeth	19 (W12)	TC Augsburg Siebentisch	BTV	135
5	Kochta, Tamina	3 (W12)	TC Aschheim	BTV	125
6	Bierhoff, Kate	265 (W14)	TC Großhesselohe	BTV	125
7	Khomich, Michelle	38 (W14)	MTTC Iphitos München	BTV	100
8	Topic, Tatjana	163 (W14)	TC Rot-Weiß Gersthofen	BTV	95

RACE WEIBLICH U16

Nr.	Name	DGR (AK)	Verein	Verband	Race-Pkte
1	Bauer, Julia	56 (W14)	TC Rot-Weiß Cham	BTV	290
2	Getterich, Aleksandrina	62 (W14)	ESV Flügelrad Nürnberg	BTV	260
3	Svabikova, Rebeka	28 (W14)	TSV Altenfurt	BTV	165
4	Khomich, Michelle	38 (W14)	MTTC Iphitos München	BTV	145
5	Ritzinger, Tamara	48 (W14)	TC Hengersberg	BTV	140
6	Nitzsche, Lavinia-Maria	20 (W14)	TC BW Dresden-Blasewitz	STV	110
7	Pohle, Victoria	10 (W14)	TC Weiss-Rot Stuttgart	WTB	100
8	Kammerer, Maxine Sophie	54 (W16)	Ski Club Ettlingen e.V.	BAD	100

Bundesliga Herren 30

Vier Teams aus Bayern haben an der diesjährigen Bundesligasaison teilgenommen, zwei Mannschaften haben den Klassenerhalt geschafft. Am Ende der Tabelle haben sich die Herren vom **TVA 1860 Aschaffenburg** platziert. Mit sechs Niederlagen müssen sie zurück in die Regionalliga Süd.

Dort werden auch die Herren 30 vom **STK Garching,** 2019 noch in der Spitze platziert, in der Saison 2022 aufschlagen. Sie waren von Anfang an vom Pech verfolgt. Neuzugang Andreas Schneiderhan zog sich in der Vorbereitung einen Muskelbündelriss zu, Maxi Schmuck erlitt bei den Oberbayerischen Meisterschaften einen Muskelfaserriss und die beiden Österreicher Christian Magg und Patrick Schmölzer konnten durch die Corona-bedingte Verschiebung der Saison leider auch bei einem Großteil der Spiele nicht dabei sein, weil sie parallel in Österreich aktiv waren. Zu guter Letzt fiel auch noch Marco Mader mit einer Rückenverletzung aus und Alex Satchko begleitete eine vorangegangene Verletzung über die ganze Saison hinweg. Bei so viel Pech war der Abstieg nicht mehr zu verhindern.

Das beste Ergebnis erzielten die Herren 30 vom **TC Großhesselohe,** unterstützt von Tommy Haas, der nicht nur seine Matches für sich entschied, sondern auch ein ausgesprochener Publikumsmagnet war. Mit einem verdienten dritten Tabellenplatz ist das Team zufrieden. Alle drei Heimspiele wurden gewonnen, wobei die beiden Matches mit Tommy Haas sicherlich die Highlights der Saison waren. An diesen Tagen waren jeweils mehr als 500 Zuschauer auf der Anlage, denen eine tolle Atmosphäre und spannende Matches geboten wurden. Tommy Haas meinte, er freue sich schon jetzt auf die kommende Saison. Er wird also weiterhin in der Bundesliga präsent sein. Mit dem Sieg im letzten Heimspiel gegen Garching war das Saisonziel, der Klassenerhalt, geschafft. Das Team kann auf eine rundum gelungene Saison zurückblicken.

STK Garching von links oben: Birgit Nigl (Physio), Oliver Jöhl, Felix Hutt, Maxi Schmuck und Marco Mader; vorne: Nikolas Holzen, Andreas Schneiderhan und Alex Satschko

Auch die Herren 30 vom **MTTC Iphitos** konnten ihr Saisonziel, den Klassenerhalt, realisieren. Mit einem besseren Match- und Satzergebnis vor dem STK Garching, konnte der Abstieg verhindert werden. Am Ende hat genau ein Match über den Nichtabstieg entschieden und es war spannend bis zum Ende. Dieses eine entscheidende Match im letzten Spiel in Garching hatte es in sich. Mit 7:6, 6:7 und 10:7 hat Dr. Christian Posch gegen Felix Hutt alles in die Waagschale geworfen, um den Abstieg zu verhindern, was ihm letztlich sensationell gelang. Jetzt freut sich das Team, wenn es 2022, immerhin schon das neunte Jahr, wieder in der Bundesliga aufschlägt. **Helmi Krug**

MTTC Iphitos mit von links: Filip Fichtel, Dr. Christian Posch, Stephan Fehske und Fabian Ziemer

Fotos: Privat

Tommy Haas (TC Großhesselohe) nach seinem 7:5 und 7:6-Sieg gegen Aldin Setkic vom MTTC Iphitos. Rechts: Das gesamte Team vom TC Großhesselohe nach dem Heimspiel gegen Iphitos

WIR SPIELEN
FÜR DICH
IM DOPPEL
Beratung durch:
GENERALI
Deutsche
Vermögensberatung

Weltklasse-Jubiläum für die Wolffkran Open

Hubert Hurkacz

Zum bereits fünften Mal heißt es „Weltklasse-Tennis bei den Wolffkran Open". Das ATP-Challenger-Turnier der Kategorie 80, das vom 24. bis 31. Oktober auf der Anlage des TC Ismaning ausgetragen wird, ist mit einem Gesamtpreisgeld von 44.820 Euro dotiert.

Auch in diesem Jahr werden die Veranstalter Dr. Peter Aurnhammer und Prof. Dr. Florian Kainz zusammen mit Turnierdirektor Christoph Poehlmann alles daransetzen, dem Publikum neben aktuellen Weltklasse-Spielern auch wieder die „Stars von morgen" zu präsentieren.

HUBERT HURKACZ – MASTERS-CHAMPION UND FEDERER-BEZWINGER IN WIMBLEDON

Wie schnell es gehen kann, von Ismaning auf die ganz großen Bühnen des Tennissports zu gelangen, zeigt sich besonders am Beispiel des Polen Hubert Hurkacz (ATP 13). Platziert auf Position 407 erreichte er als Qualifikant das Viertelfinale bei den Wolffkran Open 2017. Seine weitere Entwicklung – atemberaubend. Elf Monate nach dem Turnier in Ismaning erstmalige Platzierung unter den 100 besten Spielern der Welt, weitere zehn Monate später der Einzug in die Top 50. Nach seinen ersten beiden ATP 250-Titeln setzte „Hubi" im Frühjahr beim 1.000er-Turnier in Miami zum Höhenflug an. Mit seinem Finalsieg reihte er sich in die Phalanx der Masters-Sieger ein. Auch auf Grand-Slam-Ebene ließ der nächste Coup nicht lange auf sich warten. Beim Wimbledon-Turnier spielte sich der 24-jährige mit Siegen unter anderem gegen den Weltranglisten-Zweiten Daniil Medvedev und den achtfachen Titelträger Roger Federer bis ins Halbfinale.

ÜBER ISMANING IN DIE ABSOLUTE WELTSPITZE

Neben Hurkacz konnten auch andere Spieler den Ruf der Wolffkran Open als hervorragendes Pflaster für internationale Toptalente unterstreichen. Ebenfalls in den Top 20 etabliert hat sich der Australier Alex de Minaur (ATP 17), der im Vorfeld von Wimbledon in Eastbourne seinen fünften ATP-Titel gewinnen konnte. Zu den 30 besten Spielern der Welt gehören der zweifache ATP-Titelträger Lorenzo Sonego aus Italien (ATP 23) und der Franzose Ugo Humbert (ATP 26), der mit seinem Triumph in Halle ATP-Titel Nummer fünf feiern durfte. Auf Grand-Slam-Ebene zu gefallen, wusste der Spanier Alejandro Davidovich Fokina (ATP 32), der bei den US Open 2020 und den French Open 2021 erst durch Olympiasieger Alexander Zverev gestoppt werden konnte. Besonders frisch sind die Erinnerungen des Ismaninger Publikums an den US-Amerikaner Sebastian Korda (ATP 45). Der Sohn des ehemaligen Australian-Open-Siegers Petr Korda erreichte bei den letztjährigen Wolffkran Open das Viertelfinale. Direkt vor den French Open erkämpfte sich der 21-jährige in Parma seinen ersten ATP-Titel.

MAX REHBERG STARTET BEI DEN HERREN DURCH

Auch wenn die nationalen Talente in den letzten Jahren mit solchen Ranking-Entwicklungen noch nicht ganz mithalten konnten, gab es bei den letztjährigen Wolffkran Open einen Hoffnungsschimmer. DTB-Toptalent Max Rehberg feierte dort sein Debüt auf der ATP-Challenger-Tour, wo er sich in drei hart umkämpften Sätzen dem damaligen Titelverteidiger Lukas Lacko aus der Slowakei geschlagen geben musste. Mit der dort gewonnenen Erfahrung konnte der Landshamer zwei Wochen später beim Challenger-Turnier in Eckental durch seinen Erstrundensieg gegen Routinier Gabashvili aus Russland seine ersten acht Weltranglistenpunkte einstreichen. Es bleibt also zu hoffen, dass sich bald ein Nachfolger für Yannick Hanfmann findet, der sich 2017 bei der ersten Auflage der Wolffkran Open als bisher einziger deutscher Spieler in die Siegerliste eintragen konnte.

Max Rehberg

GERINGERE KONKURRENZ DURCH PARALLEL STATTFINDENDE ATP-TURNIERE

Während sich die Wolffkran Open in den letzten Jahren beim Werben um internationale Topspieler stets der Konkurrenz von drei parallel stattfindenden ATP-Turnieren der Kategorie 250 erwehren mussten, sind auf der ATP-Tour in diesem Jahr lediglich das 500er-Turnier in Wien und ein 250er-Turnier in St. Petersburg terminiert. Auch wenn sich die Spieler in Zeiten der Corona-Pandemie immer noch kurzfristiger entscheiden müssen, bei welchen Turnieren sie dann endgültig an den Start gehen können, ist in Ismaning mit einem noch stärkeren Teilnehmerfeld als im vergangenen Jahr zu rechnen. Erfreuen dürfen sich die Zuschauer hoffentlich an den drei aus Bayern stammenden DTB-Top-Junioren Max Rehberg, Philip Florig und Maximilian Homberg, deren Start per Wildcard vom DTB bzw. BTV ermöglicht werden müsste. Dem Sieger der „Internationalen Hallenmeisterschaft von Bayern" winken in diesem Jahr neben den 80 Weltranglistenpunkten auch 6.190 Euro Preisgeld.

Alle aktuellen Informationen zum Turnier finden sich auf der Turnier-Website www.wolffkran-open.de

Dietmar Kaspar

Fotos: Juergen Hasenkopf

1. Regionalkonferenz Nord

Die Mitgliedsvereine der ehemaligen Tennisbezirke Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken und Oberpfalz sind am 17.10.2021 herzlich zur 1. Regionalkonferenz Nord nach Erlangen in die Heinrich-Lades-Halle, Rathausplatz, 91052 Erlangen eingeladen.

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Terminhinweise zur Tagung, die u.a. durch die neue Satzung, die im Juli 2021 beim Verbandstag in Bad Gögging verabschiedet wurde, vorgegeben sind. Auch sind einige organisatorische Planungen aufgrund der Corona-Pandemie erforderlich:

1. Zur Regionalkonferenz ist zwei Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung (§ 24 Regionalkonferenz, I., Ziffer 1) schriftlich einzuladen. Die **Einladung samt Tagesordnung** werden die betroffenen Vereine über ein Anschreiben per Mail sowie über das BTV-Portal www.btv.de spätestens bis zum **3.10.2021** erhalten.

Eingegangene Anträge sind den Mitgliedern mit der Einladung schriftlich im vollen Wortlaut und mit Begründung mitzuteilen.

2. Jeder Verein der ehemaligen Tennisbezirke Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken und Oberpfalz kann zur Regionalkonferenz Nord Anträge stellen (§ 24 Regionalkonferenz, I., Ziffer 8). Die **Anträge** müssen vier Wochen **(19.09.2021)** vor dem Termin der Regionalkonferenz beim BTV (BTV-Geschäftsstelle, Im Loh 1, 82041 Oberhaching; info@btv.de) eingegangen sein.
Jedem Antrag ist eine Begründung beizufügen. Nicht fristgerecht eingegangene Anträge oder Anträge ohne Begründung sind zurückzuweisen.

3. Die Anmeldung zur Regionalkonferenz erfolgt über den Veranstaltungskalender im BTV-Portal. Der Anmeldezeitraum ist vom 30.9.2021 bis 8.10.2021. Jeder Verein kann nur durch eine vertretungsberechtigte Person (1. Vorsitzender/Präsident/Abteilungsleiter oder Vereinsmitglied mit Vertretungsvollmacht) vertreten werden. In der Anmeldung werden wir auch die derzeit wichtigen „3G" abfragen (geimpft, genesen, getestet).

4. HINWEIS: Bitte aktualisieren Sie Ihre Vereinsdaten im Bereich des vertretungsberechtigten Vorstandes, bis spätestens 8.10.2021. Sollten Sie in Ihrem Verein mehrere gleichberechtigte Vorstandsmitglieder haben, ändern Sie notfalls den aktuellen Namen des 1. Vorsitzenden im Portal, falls dieser nicht nach Erlangen kommen wird, sondern Sie. Das Programm erkennt nur einen 1. Vorsitzenden bzw. Abteilungsleiter. Interne Vereinsregelungen können hier nicht abgebildet werden.

5. Vereinsfunktionäre, die im Auftrag des Vorsitzenden an der Regionalkonferenz Nord teilnehmen, müssen die Vertretungsvollmacht ausgedruckt und vom Vorstand unterschrieben mitbringen.

6. Grundsätzlich sind die Bestimmungen des Landratsamtes Erlangen für die Anreise nach Erlangen zu beachten. Es kann daher sein, dass wir die Organisation rund um die Tagung zu gegebener Zeit wieder anpassen müssen. Wir halten Sie über das BTV-Portal auf dem Laufenden.

Oberhaching, im August 2021
Ihr BTV-Präsidium

1. Regionalkonferenz Süd

Die Mitgliedsvereine der ehemaligen Tennisbezirke Oberbayern-München, Schwaben, Niederbayern sind am 23.10.2021 herzlich zur 1. Regionalkonferenz Süd in den Bürgersaal nach Ismaning (Erich-Zeitler-Straße 2, 85737 Ismaning) eingeladen.

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Terminhinweise zur Tagung, die u.a. durch die neue Satzung, die im Juli 2021 beim Verbandstag in Bad Gögging verabschiedet wurde, vorgegeben sind. Auch sind einige organisatorische Planungen aufgrund der Corona-Pandemie erforderlich:

1. Zur Regionalkonferenz ist zwei Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung (§ 24 Regionalkonferenz, I., Ziffer 1) schriftlich einzuladen. Die **Einladung samt Tagesordnung** werden die betroffenen Vereine über ein Anschreiben per Mail sowie über das BTV-Portal www.btv.de spätestens bis zum **9.10.2021** erhalten.

Eingegangene Anträge sind den Mitgliedern mit der Einladung schriftlich im vollen Wortlaut und mit Begründung mitzuteilen.

2. Jeder Verein der ehemaligen Tennisbezirke Oberbayern-München, Schwaben, Niederbayern kann zur Regionalkonferenz Süd Anträge stellen (§ 24 Regionalkonferenz, I., Ziffer 8).
Die **Anträge** müssen vier Wochen **(26.09.2021)** vor dem Termin der Regionalkonferenz beim BTV (BTV-Geschäftsstelle, Im Loh 1, 82041 Oberhaching; info@btv.de) eingegangen sein.
Jedem Antrag ist eine Begründung beizufügen. Nicht fristgerecht eingegangene Anträge oder Anträge ohne Begründung sind zurückzuweisen.

3. Die Anmeldung zur Regionalkonferenz erfolgt über den Veranstaltungskalender im BTV-Portal. Der Anmeldezeitraum ist vom 8.10.2021 bis 15.10.2021. Jeder Verein kann nur durch eine vertretungsberechtigte Person (1. Vorsitzender/Präsident/Abteilungsleiter oder Vereinsmitglied mit Vertretungsvollmacht) vertreten werden. In der Anmeldung werden wir auch die derzeit wichtigen „3G" abfragen (geimpft, genesen, getestet).

4. HINWEIS: Bitte aktualisieren Sie Ihre Vereinsdaten im Bereich des vertretungsberechtigten Vorstandes, bis spätestens 15.10.2021. Sollten Sie in Ihrem Verein mehrere gleichberechtigte Vorstandsmitglieder haben, ändern Sie notfalls den aktuellen Namen des 1. Vorsitzenden im Portal, falls dieser nicht nach Erlangen kommen wird, sondern Sie. Das Programm erkennt nur einen 1. Vorsitzenden bzw. Abteilungsleiter. Interne Vereinsregelungen können hier nicht abgebildet werden.

5. Vereinsfunktionäre, die im Auftrag des Vorsitzenden an der Regionalkonferenz Süd teilnehmen, müssen die Vertretungsvollmacht ausgedruckt und vom Vorstand unterschrieben mitbringen.

6. Grundsätzlich sind die Bestimmungen des Landratsamtes München für die Anreise nach Ismaning zu beachten. Es kann daher sein, dass wir die Organisation rund um die Tagung zu gegebener Zeit wieder anpassen müssen. Wir halten Sie über das BTV-Portal auf dem Laufenden.

Oberhaching, im August 2021
Ihr BTV-Präsidium

OBERBAYERN-MÜNCHEN

SCHWERPUNKT MÜNCHEN

Presse: Horst Huber Gartenstraße 4 | 82008 Unterhaching | Tel. 089 6118505 | horst.huber@toureiro.de

Wegen Überfüllung geschlossen

Die Winterrunde im Bezirk Oberbayern-München platzt – wie in ganz Bayern (siehe auch Editorial „Erfolgsgeschichte" auf Seite 3) – aus allen Nähten. Im Bezirk meldeten sich 157 Mannschaften neu an, das sind rund vierzig Prozent der in Bayern (plus 383 Mannschaften) zusätzlich gemeldeten Teams! Kein Wunder, dass die Verantwortliche, Evi Leitermann, stöhnt: „Es war uns nicht möglich, Nachzügler aufzunehmen".

Auch die Hallenkapazität ist an Grenzen gestoßen – mittlerweile wird die Winterrunde in 48 Hallen ausgetragen. „Die Umsetzung der 3G-Regel wird für die Hallenbetreiber mit Sicherheit ein logistisches Problem", meint Evi Leitermann, „alle Teilnehmer sollten mithelfen, sich ohne Diskussion an die Hygienekonzepte der Hallenbetreiber und die der bayerischen Staatsregierung zu halten."

„Meisterbesieger" ...

Philipp Kohlschreiber

Peter Gojowczyk

... titelte die *Süddeutsche Zeitung* nach dem letzten Bundesligaspieltag. Mit 6:0 hatte Großhesselohe in München die allerdings schon als Meister feststehenden Mannheimer besiegt. Hätten die Münchner das Spiel in Aachen zuvor gewonnen, dann wäre es zu einem „Endspiel" daheim gegen Mannheim gekommen, so belegte Großhesselohe am Saisonende einen hervorragenden dritten Platz. Nach dem Aufstieg 2018 wurde Großhesselohe in der Saison 2019 Sechster, 2020 fiel die Bundesliga Corona-bedingt aus. „Wir hatten nicht den Anspruch, Meister zu werden", so Sportchef Bernard Eßmann, „der dritte Platz ist in Ordnung". Großhesselohe gelang es, mit überwiegend einheimischen Spielern anzutreten, viermal waren es drei deutsche Einzelspieler, sonst jeweils zwei. „Wir wollten, dass die Zuschauer die Spieler kennen, hinter ihnen stehen und auch der Lokalpatriotismus nicht zu kurz kommt", erklärt Vereinspräsident Roland Benedikt die Club-Philosophie. Jan-Lennard Struff behielt mit einer Einzel- und Doppelbilanz von 6:0 eine „weiße Weste", Philipp Kohlschreiber (7:4), Matthias Bachinger (6:4) und Peter Gojowczyk (4:1) hatten ebenfalls positive Siegbilanzen, Florian Mayer (0:2) konnte wegen einer Verletzung nur zweimal antreten. 2019 belegte Großhesselohe den sechsten Platz, heuer Platz drei – in der nächsten Saison will der Münchner Club um den Meistertitel mitspielen!

Matthias Bachinger

Florian Mayer

Jan-Lennard Struff

Nicolas Pfennig

Großkampftag beim Iphitos

Volles Haus beim Iphitos Jugendcup, einem Turnier der „BTV Junior Masters Series". In sechs Altersklassen wurde beim MTTC Iphitos um die Teilnahme am Finale der Serie (siehe auch Seite 13) gerungen. Viel vorgenommen hatte sich Nicolas Pfennig (Großhesselohe), der sowohl in der Klasse U16 als auch U21 teilnahm. Der 16-Jährige musste an vier Tagen insgesamt neun Mal auf den Platz. In der Klasse U16 spielte sich der an zwei gesetzte Großhesseloher ohne Satzverlust ins Finale, unterlag aber dann dem topgesetzten David Eichenseher (Friedberg) mit 4:6, 3:6. Auch in der Klasse U21 wurde er nur „zweiter Sieger" – zu diesem Zeitpunkt „ausgepowert" verlor er das Finale glatt mit 1:6, 0:6 gegen den topgesetzten, vier Jahre älteren Alexander Leischner (Augsburg Siebentisch). Pfennig hatte zuvor den an zwei gesetzten Robin Trono (Aschheim) mit 6:3, 6:1 besiegt und im Halbfinale Alexander Notdurft (Luitpoldpark) mit 6:4, 6:3.

Kim Martin

Bei den U21 weiblich gab es ein Münchner Finale – die erst 14-jährige Kim Martin (Iphitos), die jüngste Teilnehmerin – besiegte die ein Jahr ältere Franziska Kremerskothen (Aschheim) mit 6:4, 6:1. Die unterlegene Kremerskothen hatte auf ihrem Weg ins Finale die beiden Aschheimerinnen Lisa Mühlbauer mit 6:1, 6:0 und die topgesetzte Nina Eckart (Aschheim, Jahrgang 2000) mit 7:6, 6:1 aus dem Rennen geworfen. Jeanne-Ardenne Taffo Simo (Aschheim) – topgesetzt – spielte sich nach drei glatt gewonnen Matches (6:1, 6:1 – 6:2, 6:0 und 6:1, 6:0) ins Finale U14, unterlag dann aber mit 4:6, 1:6 der an zwei gesetzten Stuttgarterin Mariella Thamm.

Ergebnisse, U10m: Elias el Bouhali (Eggenfelden) – Paul Fiegiel (1860 Rosenheim) 4:10, 1:4, 10:6; **U11m:** Lorenzo Rauner (Großhesselohe) – Vincent Schwarz (Aschheim) 6:0, 6:1; **U12m:** Maximilian Wirth (Friedberg) – Samuel Gampenrieder (Penzberg) 6:3, 6:2; **U14m:** Tim Sailer (Pang) – Eric Müller (Raschke Taufkirchen) 6:3, 6:2; **U10w:** Luise-Noelly Taffo Simo (Putzbrunn) – Carla Greppmeier (Sauerlach) 5:3, 4:0; **U12w:** 1. Lisa Schuler (Neubeuern) – 2. Emma Haller (Bodenmais); U16w: Aleksandrina Getterich (Flügelrad Nürnberg) – Emily Bogdanoska (Radolfzell) 6:0, 6:1.

Jeanne-Ardenne Taffo Simo

Sven Lemstra

Sven Lemstra überzeugt

Eine überzeugende Leistung lieferte Sven Lemstra beim Büschl Nachwuchs Cup U21 in Großhesselohe ab. Der Aschheimer ließ seine Gegner nur zwölf Spiele in acht Sätzen gewinnen, im Finale besiegte er Florian Walcher (Reit im Winkl) mit 6:0, 6:1. **Ergebnisse, U9w/m:** Vincent Aurnhammer (Ismaning) – Frederic Giebel (TC München) 4:2, 4:1; **U10m:** Yanis Regragui (Raschke Taufkirchen) – David Schwenk (Gräfelfing) 1:4, 5:3, 10:5; **U12m:** Jonas Altena (MSC) – Felix Tretter (Raschke Taufkirchen) 6:4, 6:2; **U14m:** Ben Hornecker (MSC) – Rafael Briegel (Weilheim) 6:3, 6:3; **U16w:** Kate Bierhoff (Großhesselohe) – Stefanie Maier (Büchlberg) 6:4, 6:3.

Presse: Petra Rapp Erlenweg 2 | 83098 Brannenburg | Tel. 0171 4476672 | petra.rapp@t-online.de

Waginger-See-Pokal zum dritten Mal an Hannes Wagner

Hannes Wagner aus Ebersberg, der für den TC Schießgraben Augsburg aufschlägt, hat als erster Spieler drei Mal, und das in Folge, beim Waginger-See-Pokal gewonnen. Der 26-jährige Topgesetzte holte sich den Titel Anfang August gegen den an drei gesetzten Leopold Zima (Rochusclub Düsseldorf). Im Finale siegte er in gut einer Stunde Spielzeit vor rund 150 Zuschauern mit 6:1, 7:6 gegen den 20-jährigen Bundesligisten, der beim TC Herrsching groß wurde und jetzt eine Profikarriere einschlagen will. Im Halbfinale setzte sich Wagner glatt in zwei Sätzen gegen den nur ein Jahr jüngeren Marcel Strickroth aus Regensburg durch. Zima behielt gegen den erst 18-jährigen Yannick Wunderlich aus Wendelstein bei Nürnberg in drei Sätzen die Oberhand. Für Waging war die 46. Auflage dieses ältesten Tennisturniers in Südostbayern wieder ein großer Erfolg. „Es war ein wunderschönes Turnier, leider hatten wir Pech, dass wegen Corona die Rundenspiele in der Zweiten Liga und Regionalliga nach hinten verlegt wurden und parallel zu unserem See-Pokal noch liefen", so Marcus Kleißl, Vorsitzender des TC Waging.

Viertelfinale: Hannes Wagner (TC Schießgraben Augsburg/Nr. 1) – Tom Bittner (TC RW Gersthofen) 6:1, 6:2, Marcel Strickroth (TC RB Regensburg/Nr. 4) – Luca Hesselmann (TV Fürth) 6:1, 6:2, Leopold Zima (Rochusclub Düsseldorf/Nr. 3) – Noah Schlagenhauf (TC Reutlingen) 6:1, 6:2, Yannick Wunderlich (TSV Altenfurt) – Michael Weindl (TC Ismaning/Nr. 2) 6:2, 7:6 **Halbfinale:** Wagner – Strickroth 6:1, 6:3, Zima – Wunderlich 4:6, 6:1, 6:3 **Finale:** Wagner – Zima 6:1, 7:6.

Finalist Leopold Zima (links) und Sieger Hannes Wagner

Gelungene Kooperation Tennis und Schule in Dachau

Bereits seit Jahren stehen das Josef-Effner-Gymnasien und der TC Dachau in enger Verbindung. Als in den Osterferien 2021 ein Wasserschaden die Dreifachhalle der Schule bis zum Ende des Schuljahres unbenutzbar machte, war die Not der Sportfachschaft groß. Gerade nach einer sehr langen Zeit ganz ohne Sportunterricht aufgrund der Corona-Einschränkungen sollte die Bewegung der SchülerInnen nun unbedingt wieder gefördert werden. Peter Zick vom TC Dachau war sofort für eine Zusammenarbeit zu gewinnen, sodass an den Donnerstagen bis zum Schuljahresende jeweils drei Schulklassen hintereinander vormittags eine Einführung in den Tennissport bekamen. Hierfür wurden vom TC Dachau sechs Plätze sowie an Regentagen Hallenplätze zur Verfügung gestellt. Das Training hat Peter Zick selbst gestaltet, unterstützt von der jeweiligen Sportlehrkraft sowie von Leon Meyer, der derzeit ein FSJ im Verein ableistet. Die SchülerInnen nahmen die Abwechslung mit großer Begeisterung auf und auch von den Eltern gab es durchweg positive Resonanz. Da durch die Kooperation mehr als 200 SchülerInnen in Kontakt mit Tennis treten konnten, besteht berechtigte Hoffnung, dass einige dauerhaft für den Sport begeistert werden können. Gleichzeitig wird dadurch auch zukünftig die Zusammenarbeit von Schule und Verein im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia" am Leben gehalten.

TC 1860 Rosenheim: „Wir sind sehr zufrieden“

Viele verlorene Match-Tiebreaks und dadurch zwei doch relativ deutliche Niederlagen in den letzten beiden Punktspielen gegen HTC BW Krefeld und Blau-Weiß Neuss kosteten den TC 1860 Rosenheim einen vorderen Tabellenplatz in der 1. Bundesliga der Herren. Dennoch überwiegt beim Aufsteiger am Ende die Freude über eine erfolgreiche erste Bundesliga-Saison mit spektakulären Siegen über die frisch gebackenen Meister und Vizemeister Mannheim und Gladbach. „Auch wenn wir uns das letzte Wochenende sicher anders vorgestellt haben, mit einem Platz fünf in der ersten Saison ohne Abstiegsgefahr kann man aber einfach nur zufrieden sein“, meinte 1860-Vorstand Dieter Dörfler. „Kurios ist es aber schon, dass wir gegen die Top-Mannschaften Mannheim und Gladbach gewinnen und dann gegen die hinteren Vereine wie Köln, Neuss und Krefeld verlieren – das bestärkt uns aber, dass wir in Zukunft mit etwas mehr Planungssicherheit sicher oben mitspielen können. Das Einzige, was wir wohl noch besser trainieren müssen, und auch mehr Glück brauchen, sind die entscheidenden Tiebreaks“, so Dörfler weiter. Was ihn und die gesamte Vorstandschaft besonders positiv gestimmt hat, ist die Tatsache, dass die Chemie zwischen den meist neuen Rosenheimer Spielern während der gesamten Saison sehr gut gestimmt hat und sich ein echter Teamgeist gebildet hat. Viele der Spieler haben auch schon für die nächste Saison ihr Interesse bekundet. Man darf gespannt sein und sich auf ein weiteres Jahr Bundesliga-Tennis mit zwei Spitzenvereinen aus Oberbayern freuen.

Das Bundeliga-Team mit den Verantwortlichen des TC 1860 Rosenheim beim letzten Heimspiel der Saison gegen HTC BW Krefeld.
Foto: Petra Rapp

19. Karlsfelder Senioren-Turnier

Nach 2019 konnte in diesem Jahr dieses Tradtionsturnier Mitte August unter den gegebenen Vorsichtsmaßnahmen wieder ausgetragen werden. Die gesamte Senioren-Elite hatte zu diesem, auf ein S2 aufgewerteten Turnier gemeldet und so konnten den Zuschauern spannende Spiele auf höchstem Niveau geboten werden. Unter der Schirmherrschaft von 1. Bürgermeister Stefan Kolbe und unter der bewährten Leitung von Irene Teichmann, Gabriele Sattler, Anja Brandstetter und Silvia Sieß wurde das Turnier wieder ein voller Erfolg. Nachbarschaftshilfe leistete dem ausrichtenden TSV Eintracht Karlsfeld der TC Karlsfeld am See. Insgesamt standen den Turnierteilnehmern/innen zwölf Sandplätze zur Verfügung.

Final-Ergebnisse
Damen 40, Gruppe: 1. Susanne Gössel (TC GW Gräfelfing) – Eva Auer (TSV 1880 Wasserburg) **Damen 50:** Pamela Gambert (SV Stadtwerke Augsburg) – Christiane Quint (SC Riessersee Garmisch-Partenkirchen) 3:2 Aufg. **Damen 55:** Liselot Prechtel (SC Riessersee Garmisch-Partenkirchen) – Karola Thumm (STK Garching) 6:1, 6:1. **Damen 60:** Ursula Geiger (TSV Siegsdorf) – Annette Kurth (TSV Schäftlarn) 3:6, 6:3, 10:3. **Damen 65:** Ute Mattausch (TC GW Nikolassee Berlin) – Renate Scherzer-Bachmay (TSV Schäftlarn) 6:0, 6:1. **Damen 70:** Heide Fröysok (TV Stockdorf) – Inge Stegnjajic (TC Herford) 6:4, 6:3.
Herren 40: Uli Bengeser (TC Augsburg Siebentisch) – Ladislav Drapal (TC GW Gräfelfing) 6:1, 6:0. **Herren 45:** Oliver Henning (TC Dachau) – Tamas Markus (TC Sport Scheck) n.a. **Herren 50:** Radim Lapcik (TC Deisenhofen) – Gerhard Hemm (TC Friedberg) 6:4, 3:4 Aufg. **Herren 55:** Norbert Henn (Eschborn) – Michael Greiner (TC Kaufering) 2:0 Aufg. **Herren 60:** Joachim Kubeng (TC GW Luitpoldpark) – Karl Bergbauer (TP St. Florian) 3:6, 6:4, 10:6. **Herren 65:** Manfred Redl (FC 74 München) – Manfred Rieger (TC RW Gersthofen) 6:2, 7:6. **Herren 70:** Klaus-Peter Mather (TC Hopfen) – Peter Maier (TC Lese GW Köln) 6:0, 6:1. **Herren 75:** Werner Selle (TC GW Luitpoldpark) – Manfred Rehmann (TV Schönrain) 6:3, 7:6. **Herren 80:** Wolfgang Hahn (1. SC Gröbenzell) – Berthold Landthaler (SG Aulendorf) 5:7, 6:3, 10:6.

Damen 55: Liselot Prechtel (links) und Karola Thumm

Damen 60: Annette Kurth (links) und Ursula Geiger

Intensivtraining beim TSV Schondorf

Die Tennisabteilung des TSV Schondorf bot neben dem wöchentlichen Jugendtraining zum Auftakt der Sommerferien zusätzlich ein spezielles Intensivtraining an. In diesem Jahr waren 48 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren vom Klein- bis zum Großfeld dabei. In festen Kleingruppen gab es unter der Anleitung des fünfköpfigen Trainerteams eine Woche lang jeden Tag zwei Stunden Intensivtraining mit täglich wechselnden Schwerpunkten.

Dieses Format trat wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr erstmals an die Stelle des klassischen, ganztägigen Sommercamps. „Auch wenn das Intensivtraining sehr große Akzeptanz erfährt, wünschen sich viele Kinder und Eltern sehnlich das Sommercamp zurück“, weiß Jugendleiterin Monika Fels. „Wir hoffen sehr, dass wir das im kommenden Jahr wieder anbieten können.“

NIEDERBAYERN

Presse: Wolfgang Burkhardt Tel. 09951 6025338 | Fax 09951 6025339 | wolfgang.burkhardt@btv.de

Plötzlich im letzten Sommer

„Plötzlich im letzten Sommer" ist der Titel eines amerikanischen Films aus dem Jahr 1959. Damals gab es den Tennisbezirk Niederbayern noch nicht, er wurde erst 1971 gegründet. Und nach genau 50 Jahren ist 2021 auch der Tennisbezirk in seinem letzten Sommer, wenn auch nicht plötzlich, denn der Prozess der Strukturreform des BTV ist ja schon einige Zeit in Gang. Nun ist also die letzte niederbayerische Sommerrunde abgeschlossen. Sie wird auch wegen der schwierigen äußeren Bedingungen im Gedächtnis bleiben, die von allen Beteiligten, den Vereinsverantwortlichen wie den Spielerinnen und Spielern in bemerkenswerter Weise gemeistert wurden. In 227 Gruppen wurden die Sieger ermittelt, darunter 15 Bezirksmeister. Von den 3.900 Begegnungen wurden nur 23 abgesagt, nur 39 mal trat eine Mannschaft unvollständig an und nur 30 mal fehlte der Oberschiedsrichter im Spielbericht. Alles im normalen Rahmen der vergangenen Jahre. Die Freude am Mannschaftsspiel ist ungebrochen, das zeigen auch die Zahlen für die bevorstehende Winterrunde: 312 Mannschaften (+ 59) aus 113 Vereinen (+ 10) wurden gemeldet.

Wir gratulieren den Meistern der Regionalliga Süd-Ost

Herren 30: TC Pfarrkirchen mit (hinten v.l.) MF Felix Riedel, Georg Lindinger, Dominik Aigner, Andreas Schwarz und (vorne v.l.) Jan Mertl, Dusan Lojda, Marcos Baghdatis und Dominic Hejhal.

Highlight des Jahres war der Auftritt von Marcos Baghdatis, der ehemaligen Nummer acht der Weltrangliste. Die vielen Zuschauer waren begeistert. Kapitän Felix Riedel spielte die Saison mit einem Kader von neun Spielern durch. Am Ende standen 14:0 Punkte und 56:7 Matchpunkte zu Buche. Pfarrkirchen freut sich auf das Abenteuer Bundesliga 2022!

Herren 40: TC Pfarrkirchen mit (v.l.) Wjotek Bratek, Werner Eschauer, Jürgen Mayerhofer, Dr. Christoph Schmid, Richard Drazny, Matthias Müller, Didi Fahlke und Ralph Stuchlik.

Die Mannschaft um Kapitän Dr. Christoph Schmid und Team-Manager René Schuhbauer sicherte sich ungeschlagen die Meisterschaft der Herren 40. Insgesamt wurden in sechs Begegnungen nur 14 Matches verloren.

Herren 60: TC Blau-Weiß Fürstenzell mit (v.l.) Siegfried Huber, Manfred Mayer (stv. Bezirksvorsitzender Niederbayern), Andreas Kolar, Mathias Küss, Hubert Freudenstein, Andreas Köpf, Horst Engel und Rüdiger Gottwald (1. Vorsitzender TC Blau-Weiß Fürstenzell).

Die Truppe um Mannschaftsführer Günther Brunner errang mit insgesamt nur sechs verlorenen Matches souverän die Meisterschaft der Herren 60. Der direkte Konkurrent TC Hof wurde zum Abschluss 7:2 geschlagen.

Wir gratulieren den Meistern der Bezirks- und BTV-Ligen

Bayernliga Herren 70: FC Ergolding mit (stehend v.l.) MF Rudi Hauner, Wolfgang Metzner, Norbert Theinert, Abteilungsleister Alfons Pflügler, Sportwart Wolfgang Brandl und (kniend v.l.) Hartmut Puscheck, Hans Wiethaler, Hans Ewert, Sepp Loibl und Willi Ewert

Landesliga Herren 50: TC Pfarrkirchen mit (vorne v.l.) Dr. Michael Fent, Karoly György, Klaus Wenzeis, Tamás György, Brain Murphy und (hinten v.l.) René Schuhbauer und Gerard Mandl

Landesliga Damen 30: TC Vilshofen mit (hinten v.l.) Katrin Ahollinger, Jasmin Fischer, Nina Pagany, Lucia Garhammer, Monika Rotarski, Stefanie Hölzl und (vorne v.l.) Sabine Kässer, Olga Reckziegel, Katrin Huber und Lisa Biedert

Landesliga Herren: TC Hengersberg mit (vorne v.l.) Raimund Knogler, Jonathan Grimm, David Weber und (hinten v.l.) Philipp Bachmaier, David Simon, Adrian Preisinger und Johannes Streifeneder

Landesliga Damen 40: TC Grün-Weiß Dingolfing mit (stehend v.l.) Simone Berger, Jeanette Bartl, Angela Schröcker, Astrid Fischer, Dagmar Pusch und (kniend v.l.) Jutta Grabmeier und Angelika Wittek

Bezirksliga Herren: TC Rot-Weiß Passau mit (oben v.l.) David Gregori, Patrick Jovanovic, Mile Matic, Joel Schnurr sowie (unten v.l.) Lukas Maric und Thomas Fulde

Bezirksliga Knaben 15: TC Blau-Weiß Fürstenzell mit (hinten v.l.) Vinzenz Roßmayer, Ben Stuhr, Simon Kunz, Vincent Gottwald und (vorne v.l.) Nick Leiteritz, Tim Madl, Dominik Breinbauer und Maximilian Danielauer

Bezirksliga Damen 40: TC Ruhmannsfelden mit (v.l.) Monika Karl, Ulla Zeiner, Nicole Drexler und Lydia Fischl

Bezirksliga Herren 65: TC Rot-Weiß Passau mit (oben v.l.) Gerhard Rosenow, Robert Buhmann, Paul Fischer und (unten v.l.) Horst Botschafter, Johann Dorn und Norbert Geier

Bezirksliga Herren 55: TC Langquaid mit (v.l.) Josef Wittmann, Ludwig Klingshirn, Josef Kreif und Enzo di Varano

SCHWABEN

Presse: Holger Stinglwagner Saurengreinswinkel 8 | 86150 Augsburg | Tel. 0821 4553019 | holger.stinglwagner@btv.de

Nach der Saison ist vor der Saison

Es ist geschafft, die Sommermedenrunde 2021 ist vorbei und die Auf- und Absteiger stehen fest. Vielerorts wurden Erwartungen übertroffen oder es herrschte am Ende Enttäuschung. Was man aber wohl immer und überall sagen konnte: Es hat einfach wieder richtig Spaß gemacht. Bald steht bekanntlich eine der größten Strukturreformen im Bayerischen Tennis-Verband an, die auch die Bezirke in ihrer jetzigen Form und Zuständigkeit sehr stark betreffen wird. Als eine der letzten Beschlüsse wurde jedoch festgelegt, dass die Wintersaison wieder wie bisher organisiert und durchgeführt wird. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle PlanerInnen, die diese (sehr umfangreiche und zeitaufwendige) Planung übernommen haben. Für die Tennisspieler geht es also bald wieder los mit der Vorbereitung auf den Kampf um LK-Punkte und Meistertitel.

Ruwu-Cup 2021 mit neuem Teilnehmerrekord

Hannes Wagner

Die Ende Juli ausgetragenen Offenen Meitinger Pokalmeisterschaften um den ruwu-Cup 2021 waren erfolgreich. So wurde mit 94 Meldungen bei den Herren und 58 bei den Damen ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Damit ist es Deutschlands größtes nationales Ranglistenturnier und das auch noch in der höchsten Kategorie A-2. Trotz der dank Corona-Unsicherheit spät gestarteten Vorbereitungen konnten für die 16.000 Euro Preisgeld genügend Sponsoren zur Unterstützung begeistert werden. Das erstmals ohne Qualifikation, dafür mit einem 128er- und 64er-Tableau ausgetragene Turnier bot eine hohe spielerische Qualität: Neun Spielerinnen bzw. zehn Spieler hielten einen Platz unter den Top 100 der DTB-Rangliste. Da alle Runden mit einem ausgespielten dritten Satz durchgeführt wurden, hatte OSR Alexander Dittrich einen engen Zeitplan erstellt, der auf zwei Anlagen mit je zehn Plätzen trotz einer Regenunterbrechung eingehalten wurde. In den Endspielen des zur DTB-Premium-Tour gehörenden Wettkampfs standen sich Sarah Gronert und Steffi Bachofer sowie Hannes Wagner und Mariano Kestelboim gegenüber. Es gewann schließlich Sarah Gronert mit 7:5, 6:4 und Hannes Wagner mit 6:0, 6:2. Wagner gewann damit den ruwu-Cup das zweite Mal in Folge und freute sich neben dem Preisgeld von 2.400 Euro über 2.000 Punkte für die deutsche Rangliste. Als Experiment wurde erstmals eine kleine Doppelkonkurrenz bei den Herren in einem 8er-Feld ausgetragen. Hier gewann die Paarung Kai Lemstra/Hannes Wagner gegen Thomas Dafzik/Michael Weindl mit 7:5, 6:0. Die ca. 600 Zuschauer wurden von über 20 Helfern betreut und sorgten für eine persönliche, angenehme Atmosphäre, die von den Spielerinnen und Spielern sehr geschätzt wurde. Turnierleiter Hans Rußwurm konnte wieder ein positives Fazit ziehen und versprach für das Jahr 2022 die erneute Austragung.

Sarah Gronert

Hans Ruswurm, Mariano Kestelbo und der Sieger Hannes Wagner (von links)

Steffi Bachofer, Hans Ruswurm und die Siegerin Sarah Gronert (von links)

Erfolgreiche Schwaben bei den Bayerischen Meisterschaften!

Samuel Braun, Sieger U14

Halbfinalist Levin Bergmiller

Vom 16. bis 18. Juli fanden in Dachau die Bayerischen Jugendmeisterschaften statt. Aus Schwaben freute sich in der Altersklasse U14m Samuel Braun vom TC Friedberg über den Bayerischen Meistertitel. Samuel musste im Endspiel zwar einen Satz abgeben, erkämpfte sich letztendlich seinen Sieg aber souverän.

In der Altersklasse U11w wurde ein rein schwäbisches Finale ausgetragen: Hier setzte sich Aurelia Löhrer vom TC Augsburg Siebentisch klar durch und gewann im Endspiel gegen Ana Miovcic vom TC Lindau. Ana war als jahrgangsjüngere und ungesetzte Spielerin angetreten und siegte im Halbfinale gegen die an zwei gesetzte Elena Pecha mit 5:7, 6:3; 6:1.

Levin Bergmiller vom TC Friedberg erreichte das Halbfinale und somit den dritten Platz. Im Halbfinale musste Levin sich leider dem späteren Bayerischen Meister Marco Ontiveros geschlagen geben, trotzdem ein toller Erfolg!

Von Seiten des Tennisbezirks Schwaben herzlichen Glückwunsch an alle Sieger und Platzierte!

U11-Siegerin Aurelia Lohrer (links) und Finalistin Ana Miovcic

Toll gekämpft, knapp verloren!

Erstmals wurden 2021 die Herbert-Fuchs-Spiele nur unter den Südbezirken ausgespielt. Am Samstag spielte das Team Schwaben gegen Oberbayern 2 und musste sich im entscheidenden letzten Doppel im Matchtiebreak denkbar knapp mit 8:10 geschlagen geben. Am Sonntag trat Schwaben dann im Spiel um Platz drei gegen Niederbayern an. Auch hier fiel die Entscheidung im letzten Doppel, in welchem die Schwaben einen Satz benötigten. Trotz großem Kampf klappte dies nicht und so stand es am Ende 14:14. Da Niederbayern im Tennis die besseren Ergebnisse hatte, belegte Team Schwaben den vierten Platz. Trotzdem waren es für alle Beteiligten zwei spannende Tennistage und ein tolles Miteinander! Mit dabei waren Daniel Kley (TC Augsburg Siebentisch), Timo Seidl (TC Rot-Weiß Gersthofen), Niklas Weinig (TC Rot-Weiß Nördlingen), Leonard Evers, Ben Wieczorek (TC Schießgraben Augsburg), Aurelia Löhrer (TC Augsburg Siebentisch), Ana Miovcic (TC Lindau). Ein herzliches Dankeschön an die Betreuer Jirka Brousek und Yannick Paul, die die Kinder bereits in den Lehrgängen auf die Spiele vorbereitet hatten.

Team Schwaben mit den Betreuern Yannick Paul und Jirka Brousek

OBERFRANKEN

Presse: Hannes Huttinger Kaulbachstraße 7 | 95447 Bayreuth | Tel. 0160 94422710 | hannes.huttinger@btv.de

Unser Sommermärchen

Klar, wir alle kennen das Sommermärchen 2006. Vor 15 Jahren fand die Fußball-WM im heimischen Land statt, Schwarz-Rot-Gold war überall zu sehen, eine Welle der Euphorie schwappte durchs Land. Diese Welle war so immens, dass es am Ende gar nichts ausmachte, dass das Team von Jürgen Klinsmann nur Platz drei erreichte.

Im Sommer 2021 haben wir Tennisspieler unser Märchen erleben dürfen. Wir durften nicht nur nach den vielen Corona-bedingten Einschränkungen aus dem Winter 2020/21 wieder eine geregelte Medenrunde mit Auf- und Absteigern absolvieren, wir durften auch miterleben, wie Alexander Zverev bei den Olympischen Spielen in Tokio zu Gold stürmte.

Als erster Deutscher überhaupt holte Zverev im Tennis-Einzel eine Goldmedaille. Faszinierend war vor allem die Art und Weise, wie er sich nach einem vermeintlich klaren Rückstand im Halbfinale gegen Superstar Novak Djokovic zurückkämpfte. Der nicht immer so wahnsinnig beliebte Zverev kämpfte in der japanischen Hauptstadt dabei nicht nur für sich selbst, er kämpfte auch für sein Land. In Interviews wurde er nicht müde, genau das zu betonen – und man kaufte es ihm ab!

Alexander Zverev – das Aushängeschild des deutschen Tennissports – ist gereift. Das steckt zum einen in den Aussagen des gebürtigen Hamburgers, zum anderen merkt man das auch auf dem Platz. Zwar lamentiert, schimpft und diskutiert der 24-Jährige auch jetzt noch, wenn es mal nicht so läuft, allerdings nimmt das lange nicht mehr die Ausmaße der Vergangenheit an.

Ich lege mich fest: Mit Alexander Zverev hat Deutschland einen neuen Grand-Slam-Sieger. Wann genau es so weit sein wird? Vielleicht schon bei den US Open. Vielleicht auch später. Dieser Mann hat schließlich noch viele, viele Jahre vor sich!

Lasse Höhn triumphiert in München

Starker Auftritt in München: Lasse Höhn (TC Weiß-Blau Thurnau, Foto) ist bei einem DTB-Ranglistenturnier der Kategorie J2 zum Titel marschiert. Die große oberfränkische Tennis-Hoffnung, in der Landeshauptstadt an Position vier gesetzt, gab auf dem Weg zum Titel keinen einzigen Satz ab und beeindruckte auf der Anlage des TC Sport Scheck mit sehenswertem Tennis. Zum Auftakt hatte der Thurnauer mit Marc Shvedov (TSV Königsbrunn) überhaupt keine Mühe und siegte mit 6:1, 6:1. Im Achtelfinale wartete dann Lukas Denk (MTV Bamberg), der aber ebenfalls die Überlegenheit Höhns anerkennen musste. Der Weiß-Blau-Akteur ging mit 6:2, 6:1 als Sieger vom Platz. Mit dem an Position sieben gesetzten Alex Woiten (TC Memmingen) musste Höhn dann schon eine höhere Hürde überspringen, was vor allem im ersten Satz auch zu spüren war. Der erste Durchgang verlief relativ eng, jedoch behielt der Thurnauer hier mit 6:4 die Oberhand. Den zweiten Satz tütete Höhn dann mit 6:2 ein – damit war die Halbfinalteilnahme perfekt. Mit Henri Haupt (MTTC Iphitos München) wartete dort die Nummer zwei des Turniers. Wer hier einen spielerischen Krimi erwartete, wurde enttäuscht. Denn: Höhn machte mit seinem Rivalen relativ kurzen Prozess und gewann 6:1, 6:4 – Finale! Noch im vergangenen Jahr war der Youngster dort gegen den späteren deutschen Meister Justin Engel gescheitert, doch diesmal lief es anders. Gegen Timo Novak (TC Neustadt/3), der zuvor im Halbfinale den topgesetzten Jason Paul (TC Sport Scheck) ausgeschaltete hatte, zeigte Höhn sein unglaubliches Kämpferherz. Im Finale lag er schon mit 1:5 im ersten Satz hinten, zusätzlich waren ihm zwei Schläger gerissen. Dann aber spielte er befreit auf, drehte die Partie und triumphierte letztlich mit 7:5, 6:2.

„Für Lasse ist das ein riesiger Erfolg", betonte Vater Andreas Höhn nach dem verwandelten Matchball.

Die Meister der Aktiven-Bezirksligen

Die Damen des TC Weiß-Rot Coburg und die Herren des TC Reundorf freuen sich über die Bezirksliga-Meisterschaft.

Die Bezirksliga-Meisterinnen aus Coburg (von links): Mia Gast, Tina Hammerschmidt, Lilian Heidisch, Amely Horack, Nele Abeska, Franziska Feiler-Höhn und Kim Abeska.

Und auch die Reundorfer Herren bejubeln den Bezirksliga-Titel: (hinten, von links) Mathias Troll, Manuel Zuchal, Johannes Ottenschläger und Lukas Janousek sowie (vorne, von links) Tom Kollacks, Philipp Bürk, Andre Span und Matthias Wladarz. Es fehlen: Christopher Enk, Carsten Mikuta und Engelhardt Torsten.

Schübel Cup 2021 – Erstklassiges Tennis und neue Rekord-Teilnehmerzahlen

Aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie war der Schübel Cup 2021 das erste Turnier, das der TC Stadtsteinach in diesem Jahr ausrichten konnte. Umso erfreulicherer war die große Resonanz, die das Traditionsturnier auch in diesem Jahr wieder erfuhr. Insgesamt haben sich 64 Teilnehmer/-innen in 45 Doppeln gemeldet, womit die bereits erfreulichen Teilnehmerzahlen aus den letzten beiden Jahren nochmals übertroffen werden konnten. Da sich außerdem die Meldungen in diesem Jahr sehr ausgewogen über alle Konkurrenzen verteilten, konnten die drei Konkurrenzen Herren (14 Doppel), Damen (14 Doppel) und Mixed (17 Doppel) allesamt im K.-o.-System mit Nebenrunde ausgetragen werden.

Bei den Herren sicherten sich Pongratz/Küfner (TSV Melkendorf) und Haas/Schaller (MTV 1817 Mainz, TC Bamberg) mit schnellen Siegen den Einzug ins Halbfinale. Deutlich mehr Mühe hatten die Vorjahressieger Uhlein/Schmiedel (Baur SV Burgkunstadt, MTV Bamberg), welche sich aber letztendlich mit 7:5, 7:5 gegen Dudek/Bornschlegel (TCAL Bayreuth, TC Hollfeld) durchsetzen konnten. Die Halbfinale komplettierten Scholz/Maier (SV Bubenreuth), welche im letzten Viertelfinale die am Vortag noch so stark aufspielenden Walther/Burger 6:3, 6:4 besiegten.

Bei den Damen kam es in den Viertelfinale gleich zu zwei Überraschungen: Zunächst konnten sich Wolf/Schmittlein (SpVgg Eggolsheim) gegen die an vier gesetzten Dück/Wimmer (Baur SV Burgkunstadt) mit 6:4, 6:2 durchsetzen, kurz darauf besiegten Baumgartner/Carlé (FC Arnsberg, TC Stadtsteinach) das an zwei gesetzte Doppel Schmich/Stiegler (TF Grün-Weiß Fürth) 6:3, 6:2. In den beiden weiteren Viertelfinale gewannen Huber/Ocker (TC Trebgast) und die Siegerinnen von 2019, Mandelkow/Grenzow (TC RW Erlangen), jeweils klar.

Im Mixed setzten sich jeweils die Favoriten in ihren Viertelfinalbegegnungen durch. Wenig Mühe hatten die Sieger von 2019, Mandelkow/Schaller (TC RW Erlangen, TC Bamberg), die klar gegen Schmich/Sachs (TF Grün-Weiß Fürth) gewannen. Am unteren Ende des Tableaus konnten sich die an zwei gesetzten Sünkel/Walther (TC Bamberg/TC Stadtsteinach) gegen Bornschlegel/Grassman (TC Hollfeld) 6:3, 6:4 durchsetzen. Enger gestalteten sich die beiden weiteren Viertelfinale. Im Duell Haas/Grenzow (MTV 1817 Mainz, TC RW Erlangen) gegen Rusam/Glatfeld (TCAL Bayreuth) konnte sich nach einer packenden Partie mit hochklassigen Ballwechseln letztendlich das Doppel Haas/Grenzow mit 1:6, 7:6 und 10:5 durchsetzen. Für die nächste Überraschung sorgten dann beinahe die Lokalmatadoren Burger/Schröppel (TC Stadtsteinach), die in einer mitreißenden Partie gegen die an sechs gesetzten Gassauer/Sünkel (TCAL Bayreuth, TC Stadtsteinach) nach deutlicher Führung noch mit 6:2, 5:7 und 8:10 verloren.

Am Sonntag standen zuerst die Halbfinalspiele der Damen und Herren auf dem Programm, welche durchweg Tennis auf höchstem Niveau zu bieten hatten. Das Highlight bei den Herren stellte dabei die Partie zwischen den Vorjahressiegern Uhlein/Schmiedel und dem Doppel Pongratz/Küfner, welches sich in dieser Saison in

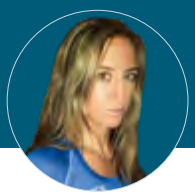
Die Schübel-Cup-Sieger Tobias Küfner (vorne) und Luca Pongratz vom TSV Melkendorf

der Landesliga der Herren bewehren konnte. In einem interessanten Match mit vielen hochklassigen Ballwechseln setzten sich am Ende Pongratz/Küfner mit 6:4, 6:2 durch. Vor allem die krachenden Aufschläge von Tobias Küfner brachten die Gegner zum Verzweifeln und sicherten ihnen den Einzug ins Finale, wo sie auf Haas/Schaller trafen. Diese konnten sich zuvor im zweiten Halbfinale gegen Scholz/Maier mit 6:3, 6:1 durchsetzen. Mit einer nicht weniger starken Leistung als im Halbfinale dominierten Pongratz/Küfner dann auch ihre Gegner im Finale und sicherten sich mit einem 6:2, 6:1 den Turniersieg.

Im ersten Halbfinale der Damen konnten sich die Favoritinnen Mandelkow/Grenzow gegen Wolf/Schmittlein mit 6:0, 6:3 durchsetzen. Dort trafen sie auf die ungesetzten Huber/Ocker, die zuvor gegen Baumgartner/Carlé 6:2, 6:1 gesiegt hatten. Das Finale der Damen begann dann mit einem Fehlstart für die favorisierten Erlangenerinnen, denn den ersten Satz mussten sie deutlich an das Trebgaster Doppel mit 2:6 abgeben. Der zweite Satz gestaltete sich dann aber wieder deutlich enger. Nach langem Hin und Her machten Huber/Ocker schließlich die Sensation perfekt und sicherten sich mit 6:2, 7:5 nach einer enormen Kraftanstrengung zum ersten Mal den Schübel-Cup.

Im ersten Mixed-Halbfinale trafen die beiden Doppelpartnerinnen Mandelkow und Grenzow mit ihren jeweiligen Partnern Schaller und Haas, die auch bei den Herren zusammenspielten, aufeinander. Das bessere Ende hielt die Partie für Mandelkow/Schaller bereit, die Grenzow/Haas 6:3, 6:4 besiegten. Im Finale trafen sie dann auf das Doppel Sünkel/Walther, welches sich zuvor mit 6:3, 6:1 gegen Gassauer/Sünkel durchgesetzt hatte. Sünkel/Walther mussten sich nach einem kämpferischen Auftritt mit 1:6, 2:6 Mandelkow/Schaller geschlagen geben. Diese werden nun als erstes Doppel auf dem in diesem Jahr neuen Mixed-Pokal verewigt.

Text: J.S.



MITTELFRANKEN

Presse: Natali Gumbrecht Am Häuslesacker 2 | 91564 Neuendettelsau | Tel. 09874 507545 | natali.gumbrecht@btv.de

Erfolgreiche Turniere

Wir freuen uns, dass in den Sommermonaten wieder einige Tenniswettbewerbe stattgefunden haben. Ein großer Dank geht an alle Turnierleiter und Helfer, die es den Teilnehmern ermöglicht haben, neben wertvollen Ranglisten- und LK-Punkten, auch wieder schöne Erlebnisse auf und neben dem Platz zu sammeln.

Wöhrl Cup 2021

Vom 16. bis 19. August gab es auf der schönen Tennisanlage des ESV Flügelrad erneut hochklassiges Tennis zu sehen. Zum 17. Mal veranstalteten Turnierleiter Franz Hacker und sein engagiertes Team, darunter Oberschiedsrichter Christian Dudek und Jugendwartin Vera Eckardt, sowohl ein DTB-Ranglistenturnier für Damen und Herren als auch ein Jugend-Ranglistenturnier für Mädchen und Jungen der Altersklassen U16 bis U10.

Damen/Herren: Bei den **Herren** gab es bekannte Gesichter im Finale zu sehen. Der Regensburger Marcel Strickroth (TC Rot-Blau Regensburg) und der Nürnberger Darko Bojanovic (1. FC Nürnberg) waren bereits in den Vorjahren schon als Finalisten auf dem Platz. Die beiden Topspieler boten den Zuschauern ein Endspiel der Meisterklasse, bei dem sich Strickroth mit 6:3 und 7:6 den Titel holte. Im Halbfinale stand ihm als starker Kontrahent Andreas Dimke vom TSV Altenfurt gegenüber, den er mit 6:2 und 7:5 bezwingen konnte. Bojanovic schlug im Semifinale den an Position drei gesetzten Niklas Schulz (TV Jahn Wolfsburg) mit 6:1 und 6:4. Bei den **Damen** ging dieses Jahr Vorjahresfinalistin Natali Gumbrecht vom TSV Altenfurt als Turniersiegerin vom Platz. In einem spannenden Finale konnte sie Mira Stegmann vom TC Rot-Blau Regensburg mit 6:4, 2:6 und 10:7 besiegen. Davor stand ihr im Semifinale eine ebenfalls sehr starke Kontrahentin, die an Position zwei gesetzte Pia Kranholdt vom DTV Hannover, gegenüber, die sie mit 6:3 und 6:2 bezwingen konnte. Im anderen Semifinale begegneten sich Mira und Celine Fritsch vom TSV Altenfurt, die nach einem Satz aufgrund einer Verletzung aufgeben musste.

Jugend: In der Konkurrenz der **U16-Junioren** holte sich Jannik Knödl vom TC Waiblingen im Finale gegen seinen Bruder Patrick den 1. Platz. Leon Englert vom NHTC Nürnberg und Noah Peipp (SportVgg Mögeldorf) erreichten das Halbfinale. Siegerin der **U16 Juniorinnen** wurde Stefanie Maier (DJK-TC Büchlberg). Im Finale schlug sie Marie Hubricht vom Sportpark Dresden. Leni Englert vom NHTC Nürnberg spielte sich bis ins Halbfinale. Turniersieger der **U14 Knaben** wurde der Favorit Levi Hein vom 1. FC Nürnberg. Auf dem Weg ins Finale gab er nur wenige Spiele ab. Dort besiegte er Yazdan Shirzady ohne Spielverlust. Marian Geyer (SportVgg Mögeldorf) ging als Halbfinalist vom Platz. Bei den **U14 Mädchen** gewann Alissa Kuchynka (TC Rot-Weiß Cham). Den zweiten Platz holte sich Vorjahressiegerin Madlen Oettl vom ASV Neumarkt. In der Konkurrenz der **U12 Jungen** holte sich Lokalmatador Jakob Widani vom ESV Flügelrad den Turniersieg. Er spielte sich souverän ins Finale, wo er auf Maximilian Noventa vom CaM Nürnberg traf. Die Jungs lieferten sich ein sehr spannendes Endspiel. Widani bewies sehr viel Nervenstärke und setzte sich am Ende mit 6:2, 2:6 und 12:10 gegen seinen Kontrahenten durch. Raphael Geyer (SportVgg Mögeldorf) und Rohid Grossmann (TC Neunkirchen Brand) spielten sich bis ins Semifinale. Siegerin der **U12 Mädchen** wurde Mara Letzkus vom TSV Rohr. Im Endspiel schlug sie Elma Giza (SV TuR Dresden) in einem spannenden Match mit 6:7, 7:5 und 10:4. Als **U10-Sieger** ging Elvyn Pahlisch (SGT Brauntal) gegen Cedrik Wagner (TV Jahn Wolfsburg) vom Platz. Korbinian Bohn (TC Abensberg) erreichte das Halbfinale.

U12-Sieger Jakob Widani vom ESV Flügelrad freut sich über seinen Turniersieg!

Siegerehrung von links: Christian Dudek (Oberschiedsrichter), Darko Bojanovic (2. Sieger), Marcel Strickroth (1. Sieger), Natali Gumbrecht (1. Siegerin), Mira Stegmann (2. Siegerin) und Franz Hacker (Turnierleiter)

Der erfahrene und äußerst sympathische Turnierleiter Franz Hacker freute sich über ein erneut sehr gelungenes Turnier. Er dankte all seinen Helfern, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, so eine große Tennisveranstaltung reibungslos durchzuführen. Während auf den zwölf Plätzen der Anlage großartiges Tennis geboten wurde, konnte man neben den Plätzen wieder eine gemütliche Atmosphäre genießen, bei der sich sowohl die Spieler als auch die Zuschauer sehr wohl fühlten. Natali Gumbrecht

1. DTB-Herren-Turnier beim TSV Ansbach

Hochklassige Matches gab es vom 12. bis 15. August auf der Anlage des TSV Ansbach zu sehen. Zum ersten Mal wurde dort ein Herren-Ranglistenturnier der Kategorie A4 veranstaltet. Trotz der Ferienzeit traten 31 Teilnehmer – darunter mehr als die Hälfte LK1-Spieler – bei dem Wettbewerb an, von dem sämtliche Zuschüsse in die Förderung Ansbacher Kinder und Jugendlicher flossen. Als Rahmenprogramm fand neben einer Players Party Night und einem Weißwurstfrühstück auch noch ein LK-Turnier für Jungen und Mädchen der Altersklassen U14 und U12 statt. Als Favorit ging Marcel Strickroth vom TC Rot-Blau Regensburg an den Start, der aktuell Platz 79 in der deutschen Herrenrangliste belegt. Nach

einem souveränen Auftakt musste er sich im Viertelfinale gegen seinen Vereinskollegen Frederic Schloßmann geschlagen geben. In einem sehr spannenden Match konnte sich der 19-jährige Schloßmann mit 6:4, 6:7 und 7:6 durchsetzen und zog nach seinem Halbfinalsieg gegen Niklas Geßlein (TTC Bad Wörishofen) auch verdient ins Finale ein. Dort traf er auf den an Position zwei gesetzten Johannes Fleischmann vom TC Bamberg, der sich ohne Satzverlust souverän ins Endspiel brachte. Im Halbfinale bezwang er Finn Wolf (TC Kirchheim/Teck) mit 6:1 und 6:0. Auch im Finale dominierte er das Spiel mit offensiven Topspin-Schlägen, die äußerst gut platziert waren, und gab gegen seinen Kontrahenten Schloßmann nur zwei Spiele ab. Bei der Siegerehrung wurde ein großes Lob an Sophia Frank ausgesprochen, da sie bei ihrem Debüt als Turnierleiterin bei einem DTB-Turnier eine grandiose Leistung in Sachen Organisation und Planung gebracht hat. Großer Dank ging auch an alle Helfer und an die Sponsoren, ohne die eine solche Tennisveranstaltung nicht durchgeführt werden könnte. Die Spieler und Zuschauer fühlten sich sehr wohl auf der Anlage des TSV Ansbach und hoffen, dass sie auch wieder im nächsten Jahr bei diesem großartigen Turnierevent dabei sein können.

Siegerehrung von links: Stefan Brünner (Vorstand), Sophia Frank (Sportwartin), Frederic Schloßmann (2. Sieger), Sabine Kreiselmeyer (Sponsorin), Johannes Fleischmann (1. Sieger) und Michael Kreiselmeyer (Sponsor)

Mixed-Turnier um den 3. Richard-Albrecht-Pokal beim WTC

Der Weißenburger Tennisclub lud zum bereits dritten Mal zu seinem großen Mixed-Turnier, dem Richard-Albrecht-Pokal, ein. Der Wanderpokal wird in Erinnerung an das jung verstorbene Mitglied und den Mannschaftsspieler sowie Trainer des WTC, Richard Albrecht, ausgespielt. Die Startgelder fließen in den extra eingerichteten Richard-Albrecht-Fonds, der der Jugendförderung des WTC zugutekommt. Das Turnier lockte sowohl hochklassige Spielerinnen und Spieler aus dem gesamten Landkreis und sogar aus Vereinen bis aus Halle nach Weißenburg. Die Form des Mixed-Turniers, also des gemischten Doppels, ist ein sehr beliebtes Turnierformat, vor allem weil trotz unterschiedlicher Spielstärken spannende Spiele entstehen. Der 1. Vorsitzende des WTC, Gustav Albrecht, freute sich über das große Teilnehmerfeld und auch darüber, dass das Turnier trotz der Pandemie so großen Anklang findet und bedankte sich auch bei allen Helfern für die Organisation. Bei bestem Wetter traten 26 Paarungen zum Turnier an. Zusätzlich gab es wieder eine Jugendkonkurrenz mit zehn Mädchen und Jungen, die dieses Jahr in festen Paarungen gegeneinander antraten.

Oben: Die Plätze 1 bis 3 der A-Runde des Mixed-Turniers. Von links: Chiara Rieger, Andreas Dinkelmeyer, Sina Rieger, Christian Herrmann, Susanne Gebhardt und Florian Sieber

Im A-Feld setzten sich in einer hochklassigen Finalbegegnung mit intensiven Ballwechseln Sina Rieger und Christian Herrmann gegen Chiara Rieger an der Seite von Andreas Dinkelmeyer durch. Die Turniersieger konnten sich auf dem Wanderpokal verewigen und erhielten, wie auch alle anderen Sieger, einen der vielen hochwertigen Preise unterschiedlichster Sponsoren. Den dritten Platz belegte Susanne Gebhardt mit ihrem Mixed-Partner Florian Sieber, die sich gegen Bianca Wenzel und Günter Bunz behaupten konnten. In der Jugendkonkurrenz ging Platz zwei an Jule Krach und Johann Graml und den Sieg errang Helena Schweiger an der Seite von Jan Wenzel. Weitere Ehrungen gab es für die beiden ältesten Teilnehmerinnen, Ulrike Herrmann (80 Jahre) und Isolde Albrecht (82 Jahre), und die selbsternannte „sexiest Mixed-Paarung" des Turniers, Ana-Lucía Albrecht mit Johannes Herrmann. Nach der Siegerehrung feierten die Anwesenden noch lange zur Musik von Erik Scheffels Band „Vibez". Alle Anwesenden lobten die tolle Turnierorganisation und verbrachten einen ereignisreichen Tennistag bei bester Stimmung (auch weil alle Richard weiter im Herzen tragen) auf der Anlage des WTC.

UNTERFRANKEN

Presse: Margot Staab Ankergasse 2 | 63808 Haibach | Tel. 06021 66161 | Mobil 0170 4751144 | presse@staab-pr.de

Gratulation an alle Meistermannschaften

Die Vorfreude bei den Tennisspielerinnen- und spielern auf die Medenrunde 2021 war groß. Doch ratzfatz war sie schon wieder vorbei und ist bereits Geschichte. Lediglich einige Nachholbegegnungen, die Mitte September ausgetragen wurden, standen noch an. Viele Teams aus dem Bezirk haben sich zumeist sehr souverän durchgesetzt und dürfen sich über die Meisterschaft freuen. Ihnen allen gratulieren wir ganz herzlich und würden uns über die Einsendung vieler Meisterbilder der Bezirksligisten freuen. Aber auch allen anderen Teams, die an der Medenrunde teilgenommen und vielleicht den Platz ganz oben auf dem Treppchen knapp verfehlt haben, gratulieren wir zur tollen Leistung.

Nun geht es mit Riesenschritten der Winterrunde entgegen und hier ist das Interesse und dementsprechend die Beteiligung richtig groß. Hoffen wir, dass auch die kommende Runde im Winter so reibungslos über die Bühne geht, wie es im Sommer der Fall war.

Hohes Niveau beim Jugendturnier des TSV Karlstadt

Beim 28. Jugendturnier des TSV Karlstadt um den BMW Köhler Cup nahmen fast 100 Jugendliche teil. Das Niveau der Spiele war hoch, das Wetter ideal und die Verantwortlichen des TSV Karlstadt, Sonja Hain und Kerstin Knorr, hatten ein entspanntes Wochenende, denn Akteure und Akteurinnen sowie die Zuschauer und Zuschauerinnen waren rundum zufrieden.

ARTHUR SCHMITKEL SOUVERÄN

In der **U18 männlich** war Ben Ostheimer vom TV Aschaffenburg an eins gesetzt, musste sich aber im Halbfinale Carl Mielke (TC BW Oldenburg) mit 6:7, 6:0, 10:8 beugen. Robin Büttner, ebenfalls vom TVA, traf in der zweiten Runde auf Ben Ostheimer und da war beim 4:6, 6:7 Schluss für Büttner. Am Ende holte sich Arthur Schmitkel (TG Schweinfurt) souverän den Sieg. Er besiegte unter anderem die Nummer zwei der Setzliste, Igor Mirkov (ATV Frankonia Nürnberg). Für Vincent Naujoks und Johannes Hain vom gastgebenden TSV Karlstadt sowie für Connor Kwesch (TC Rückersdorf), Paul Wolz (TC WB Würzburg), Christian Mack (TSV Uettingen) und Benedikt Brunner (TC Massenbuch) war frühzeitig Schluss.

GUTER ZWEITER PLATZ FÜR ANTON BEYES UND PHILIPP MÜSSIG

Die **U16** gewann Jaron Held aus Augsburg. Er besiegte Anton Beyes (TSC Heuchelhof Würzburg, Position drei) mit 7:5, 6:1. Zuvor spielte Beyes gut auf. Noch dabei waren Lukas Schreiber (TSV Karlstadt), Max Siempelkamp (TC WB Würzburg) und Maximilian Mion (TSC Heuchelhof). Vom Bezirk war Philipp Müssig vom TVA in der **U14** an drei gesetzt, spielte sich ebenfalls bis ins Finale und musste der Nummer zwei, Luka Stefanovic (SC Frankfurt), nach hartem Kampf mit 6:2, 4:6, 7:10 den Vortritt lassen. Jannik Laatz (ETC GW Elsenfeld, Position vier) scheiterte im Halbfinale am späteren Sieger Stefanovic. Mit gespielt haben Luca Kaup und Sergeij Magel (beide TSC Heuchelhof), Finn Knoblach (TC Massenbuch) und Lukas Germer (TC WB Würzburg).

Die strahlenden Siegerinnen und Sieger bzw. die Zweitplatzierten – umrahmt von den Verantwortlichen des TSV Karlstadt sowie der 3. Bürgermeisterin der Stadt Karlstadt.

TOLLER ERFOLG FÜR BENNO ERB

Benno Erb vom TC Marktheidenfeld gewann die Konkurrenz **U12.** Er war an eins gesetzt, hatte kaum Mühe und wurde lediglich im Endspiel gegen Jannek Ettinger (TC Neunkirchen Brand) beim 5:7, 6:2, 10:5 gefordert. Tom Florig und Fynn Beisel (beide TVA) waren ebenfalls im Rennen, schieden aber frühzeitig aus. Allerdings kam Beisel in die Nebenrunde und verlor dort gegen Marc Schätzlein (TC RW Gerbrunn), der einen Lauf hatte, mit 0:6, 0:6. Auch Keno Bedenk (TC RW Bad Kissingen) und Maximilian Koob (TC RW Gerbrunn) waren mit dabei. Die **U10** wurde in einer Gruppe ausgespielt und hier hatte Rafael Kneisel vom TC RW Miltenberg am Ende mit 4:0 Punkten die Nase vorn vor Andreas und Daria Bartes-Bude (TC WB Würzburg), Nicolas Kleppmann (TC WB Würburg) und Josefina Stolper (TC RW Bad Kissingen).

KEIN SIEGERTREPPCHEN FÜR DIE MÄDCHEN AUS DEM BEZIRK

In der weiblichen Konkurrenz **U18** dominierte Johanna Kullmann aus Bayreuth. Sua Kuhn und Lena Germer (TC WB Würzburg) landeten auf den Plätzen. Carina Wilhelmi (TSV Altenfurt) gewann die **U16.** Hier spielten noch Johanna Harzer, Emily Köhler, Jule Hain (alle TSV Karlstadt), Florentine Moritz (ETC GW Elsenfeld), Svenja Lehmann (SV Kist) und Marina König (TC Burgsinn) mit. Marisol Weidenfeld vom Luitpoldpark München überragte in der **U14** und holte sich souverän den Sieg. Mit am Start waren noch Diana Frohberg (TC WB Würzburg), Selin Karakoc (TSC Heuchelhof), Matilda Raab (TC Schönbusch Aschaffenburg), Marie Stenger (TC Heimbuchenthal) und Theresa Harzer (TSV Karlstadt). Der Sieg in der **U12** ging an Antonia Gärtner vom TB Erlangen (an eins gesetzt). Sie setzte sich gegen ihre Schwester Kristina (Position drei) mit 6:2, 3:6, 10:4 durch. Lola Erb vom TC Markheidenfeld bezwang ihre Vereinskollegin Lotte Löser (Position 5), scheiterte anschließend an Kristina Gärtner. Früh ausgeschieden sind Romy Schätzlein (TC RW Gerbrunn), Emilie Stolper (TC RW Bad Kissingen), die gegen die spätere Siegerin ausschied, Lara und Marie Schubert (beide DJK Karbach), Martha Mielke (TC WB Würzburg), Helena Kneisel (TC RW Miltenberg, nicht angetreten) und Antonia Schmitt (TC RW Miltenberg). In der Nebenrunde kam Lotte Löser ins Finale, verlor dort gegen Sarah Nedvidek aus Nürnberg mit 3:6, 3:6.
Alle Ergebnisse unter www.mybigpoint.de

Wir gratulieren den Meistern und Aufsteigern

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit etlichen Ausfällen gelang der **zweiten 65er-Herren-Mannschaft des TC Schönbusch Aschaffenburg** die Meisterschaft in der Bezirksliga Gruppe 092. Mit 11:1 Punkten holte sich das Team um Mannschaftsführer Dr. Friedel Droste den Titel und steigt damit in die Landesliga auf. Alle Spiele wurden souverän gewonnen. Lediglich gegen Randersacker gab es ein Unentschieden.
Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft, von links: Dietmar Ziegler, Karl-Heinz Unkelbach, Bernd Siebler, Arno Welzenbach, Dr. Friedel Droste, Michael Heim, Theo Elsesser und Erhard Ottmann. Es fehlen Gerhard Schütze und Willi Schmidt.

Mit einem abschließenden 7:2-Erfolg beim TC Hafenlohr sicherten sich die **Herren 30 des TSV Maßbach** die Meisterschaft in der Bezirksliga und steigen damit in die Landesliga Nord auf. Bei diesem Erfolg stand der Sieg nach den Erfolgen von Martin Kaspar, Michal Tyml, Manuel Bronnsack, Jörg Dotzel, Andreas Krebs und Heiko Hein bereits nach den Einzeln fest. Den letzten Punkt der erfolgreichen Saison sicherte das Doppel Kaspar/Tyml.
Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft, von links: Andreas Krebs, Heiko Hein, Jörg Dotzel, Michal Tyml, Martin Kaspar und Manuel Bronnsack. Es fehlen: Rachid Kossih, Thorsten Blassdörfer, Daniel Schneider, Aleksey Kamenar, Heiko Müller und Marco Bauer.

Bereits vor dem 5:1-Erfolg gegen den VfL Krombach standen die **Herren 60 des TSV Maßbach** als Bezirksliga-Meister fest. Den letzten Saisonsieg sicherten im Einzel Roland Schlotter, Volker Heim und Lothar Herbst sowie die Doppel Artur Schneider/Herbst und Schlotter/Georg Mann. Um den Aufstieg in die Landesliga wahrnehmen zu können, wäre personeller Zuwachs nötig, da dort mit Sechser-Teams gespielt wird. Interessierte Akteure können sich gerne bei Artur Schneider melden.
Unser Bild zeigt das erfolgreiche Team, von hinten: Artur Schneider, Georg Mann, Wolfram Hirsch und Eckehard Holzschuh. Vorne: Volker Heim, Peter Büttner, Lothar Herbst und Roland Schlotter.

OBERPFALZ

Presse: Stephan Landgraf Kettelerstraße 8 | 92685 Floß | Tel. 09603 9036256 | stephan.landgraf@btv.de

TCN-Pressewart feiert seinen 80. Geburtstag

Neutraublinger Vorstände gratulieren Georg Barth zum „Runden" – Seit Januar 1989 im Verein aktiv

Neutraubling. Für den Pressewart des TC Neutraubling hat es vor Kurzem allen Grund zum Feiern gegeben. Denn Georg Barth hatte seinen 80. Geburtstag. Deshalb ließen es sich der 1. Vorsitzende, Tobias Koch, sowie die 2. Vorsitzende, Andrea Reinisch, nicht nehmen, ihm an seinem Ehrentag einen kurzen Besuch abzustatten. Zusammen überreichten sie unter anderem einen Präsentkorb mit vielen Leckereien. Immer noch topfit und gut gelaunt schwelgte Barth in Erinnerungen. Am 1. Januar 1989 trat Barth dem Verein bei. Seit mehr als 20 Jahren ist er als Mannschaftsführer tätig und erreichte zusammen mit seinem Team den Meistertitel bei den Herren 55 in der Bezirksklasse 1 im Jahre 2002 sowie den Meistertitel bei den Herren 65 in der Landesliga im Jahre 2014. Aktuell spielt er mit seinen Herren 70 in der Landesliga. Seine organisierten Ausflüge als Saisonabschluss mit seinen Mannschaftkollegen und deren Frauen sind stets beliebt und legendär. Seit 2008 ist Georg Barth als Pressewart für den Tennisclub aktiv und übt diesen Posten mit vollem Herzblut aus. In regelmäßigen Abständen berichtet er über Veranstaltungen des Vereins, Ergebnisse bei den Medenspielen und Turnieren sowie besondere Ereignisse. Durch seine unermüdliche Arbeit hat der Tennisclub den Bekanntheitsgrad steigern und viele neue Mitglieder gewinnen können. Zudem ist Barth als Pressewart für die Landkreismeisterschaften tätig. Von 2012 bis 2016 war das Geburtstagskind zusätzlich für den BTV als Vereinsberater in der Oberpfalz unterwegs. Er organisierte die ersten Vereinsstammtische für Vereinsführungskräfte, die u.a. beim TCN abgehalten wurden. Für seine Verdienste um den Tennissport und die Vereinsarbeit wurde er im November 2016 vom BTV Oberpfalz mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Die Vorsitzenden bedankten sich in diesem Gespräch bei Georg Barth für seine langjährige Treue und seinen großen ehrenamtlichen Einsatz und würden sich wünschen, dass er dem Tennisclub Neutraubling noch viele Jahre erhalten bleibt.

Übrigens: Kurz vor Redaktionsschluss war der BTV-Ergebnistabelle zu entnehmen, dass die TCN-Herren 70 in ihrer Landesliga-Gruppe Vizemeister wurden. Text/Foto: Andrea Reinisch/Anna Barth

Die TCN-Vorstände Andrea Reinisch (links) und Tobias Koch (rechts) gratulierten Georg Barth.

35 Kinder beim Trainingscamp am Start

Hahnbach. 35 Kinder haben in der letzten August-Woche am Trainingscamp auf der Anlage des TC Hahnbach teilgenommen. Mustergültig durchgeführt wurde es von Trainer Ralf Bäumler und seinem Team. Im Vordergrund standen der Spaß, hochklassiges Training und gute Spiele. Der TC Hahnbach freute sich über so viele Teilnehmer, der Dank galt den Trainern für die Organisation, die Flexibilität und das Engagement. Text/Foto: TC Hahnbach

29 Kinder mit Spaß und Eifer dabei

Köfering. 29 Kinder haben sich Anfang August drei Tage lang auf der Anlage des SSV Köfering getummelt und Spaß mit Baseball, Fußball, Hockey, Koordinationsspielen und natürlich Tennis gehabt. Am letzten Tag endete das diesjährige Tenniscamp mit einer Olympiade, bei der die Kids zwischen fünf und 14 Jahren ihr erworbenes Können anwendeten. Die Besten der vier Altersgruppen wurden ausgezeichnet, jeder Teilnehmer bekam eine Medaille und eine Urkunde zur Erinnerung. Auch die Tombola-Preise sorgten für strahlende Gesichter. Text/Foto: SSV Köfering

Pete Heller triumphiert in Warmbad-Villach

Chamer Akteur gewinnt zweites ITF-Turnier in dieser Saison – Im Finale Italiener Alexander Weis besiegt

Cham. Zweiter Turniersieg in Folge für Pete Heller vom TC Rot-Weiß Cham: Nach seinem Erfolg in Wetzlar gewann er Ende August auch das ITF-Turnier in Warmbad-Villach. An Position eins gesetzt wurde die Nummer 391 der Weltrangliste seiner Favoritenrolle dabei voll gerecht. Nach einem lockeren Auftaktsieg musste Heller im Achtelfinale gegen den Youngster Maximilian Homberg im ersten Satz mächtig kämpfen. Homberg traf praktisch jeden Ball und führte mit 5:1. Doch der Chamer kämpfte sich zurück und gewann nach 11:0 Spielen in Folge mit 7:5, 6:1. Im Viertelfinale war der ebenfalls 18-jährige Lukas Neumeyer sein Gegner. Im dritten Satz lag Heller mit 2:3 und 0:40 bei eigenem Aufschlag zurück. Doch er konnte seinen Service noch halten und gab ab dem 0:40 keinen einzigen Punkt mehr ab: 17:0 Punkte in Folge zum 6:3-Sieg! Im Halbfinale gewann er dann in zwei Sätzen gegen den brasilianischen Qualifikanten Gabriel Decamps. Im Finale gegen den Italiener Alexander Weis ließ Pete Heller beim 6:3, 6:4 nichts anbrennen und holte sich verdient den Sieg.

Text/Foto: TC Rot-Weiß Cham

Der Chamer Pete Heller (Mitte mit Scheck) gewann sein zweites Turnier in dieser Saison.

Norbert Henn führt TC Amberg am Schanzl

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen abgehalten – Erste Herrenmannschaft in der Regionalliga und noch bessere Jugendförderung sind wichtige Wünsche

Mit dieser neuen Vorstandschaft geht der TC Amberg am Schanzl in die nächsten Jahre.

Amberg. Bei der Mitgliederversammlung des TC Amberg am Schanzl standen in diesem Jahr Neuwahlen an. Der alte Vorstand wurde entlastet und gebührend verabschiedet. Mario Neumann und Markus Wagner werden dem Verein aber auch weiterhin unterstützend und beratend zur Seite stehen. Schon im vergangenen Jahr wurden mögliche neue Kandidaten gesucht. Aber in Zeiten, in denen immer weniger Mitglieder bereit sind, Ämter zu übernehmen und Verantwortung zu tragen, konnten leider nicht alle Posten neu besetzt werden. Die neue „schlankere" Vereinsführung mit Norbert Henn (1. Vorsitzender), Wolfgang Hottner (2. Vorsitzender) und Sebastian Wagner ist dennoch beschlussfähig und wird gemeinsam versuchen, den Verein bei seiner Neuausrichtung weiter zu unterstützen und alle gesteckten Ziele zu erreichen. Auf dem Wunschzettel fürs kommende Jahr stehen das Dauerthema Jugendförderung sowie die Umwandlung von Platz 4, 5 und 8 in Allwetterplätze (Tennis-Force/Rebound Ace) ganz weit oben. Henn wünscht sich ferner eine erste Herrenmannschaft, die sich in der Regionalliga etabliert und dort dauerhaft „oben mitspielt", damit der Traditionsverein zukünftig wieder in Richtung Zweite Bundesliga schielen kann. Die Mitgliederzahlen des TC Amberg am Schanzl sind nach wie vor stark steigend: 2020 konnten 107 neue Mitglieder gewonnen werden. 538 Mitglieder zählt der Verein heute. Einen großen Anteil an dieser Erfolgsgeschichte hat die Schanzl Tennisbase Marquard, die Mitte Juni erstmals einen Aufnahmestopp ausrufen musste, da die Anfragen für Tennisstunden die Trainerkapazitäten bei Weitem übersteigen. Inhaber Nicky Marquard ist bereits auf der Suche nach kompetenten Trainern, damit diese Warteliste schnellstmöglich wieder abgeschafft werden kann.

Text/Foto: TC Amberg am Schanzl

Zwei Jugendteams sind Meister

Etzenricht/Mantel. Am Ende der Tennissaison dürfen zwei Jugendmannschaften der Spielgemeinschaft TSG Mantel/Weiherhammer und TC Etzenricht jubeln. Sie holen sich den Meistertitel. Ungeschlagen blieben dabei die U18-Mädchen. Damit ist das Team um Betreuerin Elke Götz Meister in der Bezirksklasse 1. Es spielten Lara Götz, Larissa Lang, Lilia Baier, Kathrin Ermer, Nina Stahl und Selina Güssner. Auch das Team der U12 gab in dieser Saison keine Punkte ab und holte in der Bezirksklasse 2 die Meisterschaft. Hier schlugen auf: Joshua Toth, Cedric Fenzl, Jonah Bräuer, Bruno Bräuer, Luise Baumgärtner, Julian Aza, Neela Baier und David Skopek.

Text/Foto:
TC Etzenricht/TSG Mantel-Weiherhammer

Sie bleiben am Ball und freuen sich über den Meistertitel: die Spieler des U12-Teams der Spielgemeinschaft TSG Mantel/Weiherhammer mit dem TC Etzenricht.

TV 1861 Erlangen-Bruck

Tennis-Boom mit Ladies Tuesday

Seit Philipp Knauer Anfang 2018 zum Leiter der Tennisabteilung des TV1861 Erlangen-Bruck gewählt wurde, hat er sich große Ziele gesetzt: die Abteilung moderner machen und den Tennissport für alle wieder attraktiver werden lassen.

Nachdem es in den ersten beiden Jahren galt, die Mitgliederzahl durch gleichmäßige Ein-und Austritte stabil zu halten, ist es gelungen, ab 2020 deutlich zu wachsen. Von anfangs 150 Mitgliedern stieg die Mitgliederzahl auf aktuell 236 Mitglieder an. Allein im Jahr 2021 kamen 76 neue Mitglieder hinzu. „Mich freut es sehr, dass vor allem der Jugendbereich boomt. Die Zahl der Kinder im Training hat sich von 25 auf 67 fast verdreifacht – was auch der hervorragenden Arbeit unserer Trainer von der Tennisschule Set&Match zu verdanken ist“, so Knauer.

Das enorme Wachstum im Jahr 2021 ist unter anderem den verschiedensten Angeboten und Zielgruppen-orientierten Werbemaßnahmen zu verdanken. So wurde zum Beispiel der „Ladies Tuesday“ eingeführt, bei dem alle Frauen kostenlos spielen dürfen. Von 30 Interessierten sind bereits 26 dem Verein beigetreten. „Das Wichtigste für uns ist es, den interessierten Spielerinnen und Spielern einfach und günstig den Einstieg in den Tennissport zu ermöglichen. Jeder bekommt bei uns kostenloses Schnuppertraining und ein vergünstigtes Schnupperjahr.“

Damit auch die Sponsoren der Tennisabteilung nicht zu kurz kommen, veranstalten die Erlangen-Brucker Ende September einen Sponsoren-Tag. In lockerer Atmosphäre können die Gäste dort bei Kaffee und Kuchen auch ein Schnuppertraining besuchen und die Trainer sowie die Sportart Tennis besser kennenlernen. Dabei spielte es keine Rolle, ob Jung oder Alt, Anfänger oder Fortgeschrittener.

Foto: TV 1861 Erlangen-Bruck

Mitglieder: 236,
davon 67 Jugendliche
Plätze: 5
Mannschaften: 6
Konkurrenzsituation:
13 Vereine im Umkreis von 5 km
Internet:
www.tv61.de

Den Höhepunkt der Tennissaison in Bruck stellte das am 4. September veranstaltete Tiebreak-Turnier dar. Ein einzigartiges Turnierkonzept, tolles Tennis und ein attraktives Rahmenprogramm, so kann man das Tiebreak-Turnier kurz und knapp beschreiben. Neben den ehemaligen Profi-Spielern wie Daniel Köllerer oder Kai Wehnelt waren auch lokale Nachwuchstalente wie Yannik Kelm oder Erik Schießl dabei. Das innovative Format ermöglicht es, den knapp 250 Zuschauern bei bestem Wetter in kurzer Zeit viele spannende Matches von Vorrunde bis Finale zu bieten. Zuschauer und Teilnehmer waren begeistert von der Organisation und dem Turnier. Das Tiebreak-Turnier soll weiter wachsen und ein Aushängeschild für Erlangen und den Tennissport werden.

Für das kommende Jahr sind weitere Angebote sowie Kooperationen mit Schule und Universität geplant. Aber auch in der Abteilungsstruktur soll mehr passieren. Zum Beispiel sollen mehr Mitglieder wieder für das Ehrenamt begeistert werden, in dem die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt und kleinere Pakete geschnürt werden.

Hoher Besuch: Tennis-Profi Maxi Marterer (2. von rechts) war beim Tiebreak-Turnier als Zuschauer zu Gast

Beruf:
Kundendienst-Sachbearbeiter
Alter: 50
LK: 23,1
Funktion im Verein:
Jugendwart

Armin Mecklinger

Eine ganz besondere Aktion haben sich Armin Mecklinger, Jugendwart des TC Buchdorf, und Tennisspielerin Hannah Hieber ausgedacht – jedes Jahr spielt die Jugend des TC Buchdorf für einen guten Zweck. So ist auf den Tennisplätzen in Buchdorf immer etwas los, die Kinder und Jugendlichen sind motiviert, Tennis zu spielen und gleichzeitig werden Spenden für Kinder in Afrika gesammelt. Wir haben bei Mecklinger nachgefragt, wie das Ganze funktioniert und wie die Kids und Jugendlichen die Aktion annehmen.

Was genau steckt hinter der Aktion?
Die Aktion funktioniert folgendermaßen: Alle Kinder und Jugendlichen, die sich in der Sommersaison neben den Wettkämpfen für ein Einzel oder Doppel verabreden, können sich in eine Liste im Vereinsheim eintragen. Pro Einzel und Doppel wandern dann 1,50 Euro in einen „Topf". Wir haben eine Firma als Sponsor gefunden, die jährlich 300 Euro zur Verfügung stellt. Zusätzlich werden dann auch noch private Spenden angenommen. Am Ende des Jahres spenden wir das Geld dann an den „Freundeskreis Arusha Tanzania". Unsere Damenspielerin Hannah Hieber war vor ein paar Jahren selbst für ein paar Monate in Tansania, um dort mitzuarbeiten. Daher wissen wir genau, wo und wie das Geld verwendet wird. Der Freundeskreis finanziert z. B. Vorschulen, die Ausbildung von Lehrern, Wasserleitungen und hat sogar eine kleine Krankenstation gebaut.

Warum hat Ihr Verein die Aktion ins Leben gerufen?
Wir wollten mit der Aktion erreichen, dass die Kinder und Jugendlichen noch zusätzlich motiviert werden, möglichst oft miteinander Tennis zu spielen. Zusätzlich kann sich der Verein positiv darstellen und wir spenden auch noch für einen guten Zweck.

Wie kommt die Aktion an?
Wir machen die Aktion jetzt im dritten Jahr, also seit 2019. Es können sich von den Anfängern bis zu den Jugend-Mannschaftsspielern alle beteiligen. Von der Jugend wird sie definitiv gut angenommen. Auch unsere Mitglieder informieren wir bei verschiedenen Gelegenheiten über die Aktion und erfahren eine sehr positive Rückmeldung. Durch Berichte im Mitteilungsblatt unserer Gemeinde, auf unserer Homepage und in unserer lokalen Tageszeitung erreichen wir auch die Nicht-Tennisspieler in unserer Umgebung und sorgen für ein sehr gutes Vereinsimage.

Neue Formate für die mybigpoint Races

mybigpoint hat das Single-Race und das Club-Race überarbeitet und an die LK-Reform angepasst. Beide Races erscheinen in neuem Gewand – du findest sie tagesaktuell im Portal mybigpoint in der Rubrik Rankings.

MYBIGPOINT SINGLE-RACE

Mehr als 500.000 Spieler in ganz Deutschland kämpfen alljährlich um die Verbesserung ihrer Generali LK – bei einer Veranstaltung des Generali LK-Turnier-Circuits, bei Meisterschaften, DTB-Ranglistenturnieren oder während des Mannschaftwettspielbetriebs. Die erzielten LK-Punkte sind nicht nur wichtig für die Verbesserung der persönlichen Leistungsklasse, sondern auch ausschlaggebend für die Position im mybigpoint Single-Race. Gesamtsieger im neuen Single-Race ist die Spielerin/der Spieler, die/der am Jahresende national die höchste Punktzahl erreicht hat.

MYBIGPOINT CLUB-RACE

Die von den einzelnen Spielern erzielten LK-Punkte sind nicht nur für das Single-Race ausschlaggebend, sondern auch für den nationalen Wettbewerb aller deutschen Tennisvereine: das mybigpoint Club-Race. Zur Ermittlung der Sieger im Club-Race werden jedem Verein wie bisher die LK-Punkte der fünf punktbesten Spieler des Vereins zugerechnet – auch hier wird analog zum Single-Race die erspielte Punktzahl mit drei Nachkommastellen zugrunde gelegt. Der Verein, der am Jahresende national die meisten Punkte erspielt hat, gewinnt das Club-Race.

Preise für die mybigpoint Club-Race Sieger

Die drei Vereine (national), die am Jahresende (31.12.2021) die meisten Punkte gesammelt haben, sind die Siegervereine im mybigpoint Club-Race und erhalten exklusive Preispakete der mybigpoint Partner im Gesamtwert von ca. 5.000 Euro.

Der 1. Platz umfasst Preise im Wert von ca. 2.500 Euro: eine Slinger Bag, 144 ATP Tennisbälle von Dunlop und eine komplette Teamausstattung für sechs Spieler*innen von ERIMA (Jacke, Hose, 2 Shirts, Short/Rock). Platz 2 hat einen Wert von ca. 1.500 Euro und besteht aus 144 ATP Tennis-Bällen von Dunlop, einer Teamausstattung für sechs Spieler*innen von ERIMA (Jacke + Hose) und einem großes Produktpaket von HEAD (Coaching Starter Pack, Mini-Netz, 2 Ball-Trolleys, Agility-Leiter, 3 Ballsammelröhren). Platz 3 (Wert ca. 1.000 Euro): 72 ATP Tennisbälle von Dunlop, eine Teamausstattung für sechs Spieler*innen von ERIMA (Jacke + Hose) und ein kleines Produktpaket von HEAD (Coaching Starter Pack, Mini-Netz).

Preise für die mybigpoint Single-Race Sieger

SIEGER DES JAHRES-LIVESCORES

Die jeweils zehn punktbesten Spielerinnen und Spieler des nationalen Jahres-Livescores am Jahresende (31.12.2021) sind die Sieger im mybigpoint Single-Race. Die 20 Single-Race Sieger dürfen sich über eine Saiten-Rolle Lynx Tour (Farbe Champagne, Durchmesser 1,25 mm) von HEAD im Wert von jeweils 150 Euro freuen.

GESAMTJAHRES-SIEGER

Zusätzlich zur Saiten-Rolle erhalten die Gesamtjahres-Siegerin (national) sowie der Gesamtjahres-Sieger (national) ein großes Accessoires-Paket von HEAD im Wert von jeweils ca. 200 Euro.

MONATS-SIEGER

Seit August werden zusätzlich auch die punktbeste Spielerin (national) und der punktbeste Spieler (national) jedes Monats prämiert. Die beiden Monats-Sieger erhalten ein tolles Produktpaket von dropshot im Wert von jeweils ca. 50 Euro, bestehend aus einer BOOST YOUR GAME Flasche, einer 450-g-Dose des Elektrolyt-Pulvers ON COURT (+) sowie einem 25-Euro-Gutschein für den Shop auf dropshot.tennis.de.

TANNENHOF

Ihr Sport & SPA Resort im Allgäu

Tannenhof Resort Sport & SPA I Lindenberger Str. 33 I D-88171 Weiler im Allgäu
Tel +49 (0)8387 12 35 I hotel@tannenhof.com I www.tannenhof.com

www.tannenhof.com

Foto: TDS

Das Ballmagier-Training – bestens geeignet für die Wintersaison!

Die vier- bis sechsjährigen Kinder erleben mit dem „Ballmagier" in vielseitigen Spielsituationen den Umgang mit verschiedenen Sportgeräten und Bällen. So werden die Grundlagen für einen erfolgreichen Einstieg in das Kleinfeldtennis geschaffen – und dies ist auch ohne Tennishalle möglich!

Der Ballmagier wurde nach dem Konzept der Ballschule Heidelberg aufgebaut. „Im Vordergrund steht eine **vielseitige** und **spielerisch-unangeleitete** Vermittlung von allgemeinen, altersgerechten und sportartübergreifenden Kompetenzen. In spaßbetonten Wettkämpfen werden die Kinder in Spielen und Übungen mit der Hand, dem Fuß und dem Schläger nach dem Vorbild der Straßenspielkultur in die Welt der Sportspiele eingeführt", so Prof. Dr. Klaus Roth, Gründer der Ballschule Heidelberg. Für Tennisvereine ist diese Methode ideal, um die Kinder frühzeitig zu bewegen und auch langsam an die Sportart Tennis heranzuführen.

HABEN SIE INTERESSE AN EINER WEITERBILDUNG ZUM TRAINER DER BALLSCHULE HEIDELBERG?

Dann besuchen Sie einen dieser Lehrgänge:

- Lehrgang am 3. Oktober oder 28. November in Oberhaching
- Lehrgang am 10. Oktober in Erlangen (siehe QR Code links)

WIE PLANE ICH EIN BALLMAGIER-BALLSCHULTRAINING IM VEREIN?

Hürden abbauen! Für Eltern und Kinder sollte der Einstieg und das Angebot unkompliziert gestaltet werden. Die Kinder sind noch sehr jung, und daher sollten sie erst einmal ein, zwei Stunden „schnuppern" dürfen, bevor ein Kurspreis bezahlt werden muss. Bestimmen sie einen festen Termin für das Training und setzen Sie einen Kurspreis von 5 bis 8 Euro die Stunde an. Bedenken Sie: Es sind je nach Kursraum zehn bis zwölf Kinder pro Gruppe und Trainer möglich, und sie müssen keine teure Tennishalle mieten! Machen Sie sich die Mühe und werden Sie im Kindergarten aktiv, vereinbaren Sie mit dem Kindergarten eine Schnupperstunde und bewerben Sie dort Ihr Angebot.

WIE LASSEN SICH DIE KINDER FÜR TENNIS BEGEISTERN UND SCHAFFEN DEN EINSTIG IN DIE SPORTART?

Der „Ballmagier" unterstützt Vereine und Trainer dabei, ein Ballschultraining für vier- bis sechsjährige Kinder geplant und zielgerecht umzusetzen. Auf spielerische Art werden die Grundlagen für einen erfolgreichen Einstieg in das Kleinfeldtennis geschaffen. Die drei aufeinander aufbauenden Lernstufen Zauberlehrling, Zaubermeister und Ballmagier bestehen aus fünf bis acht Lernzielen. Sobald die Kinder die jeweiligen Lernziele erreichen, erhalten sie die entsprechenden Urkunden und können ihr Erfolgsposter mit einem Zauberschlüssel, einer Schriftrolle oder dem Zauberstab bekleben. Weitere Infos zur Umsetzung (siehe QR Code rechts)

BTV BAYERISCHER TENNIS-VERBAND

Der Bayerische Tennis-Verband als drittgrößter Sportfachverband in Bayern und mit seinen über 300.000 Mitgliedern und knapp 2.000 Mitgliedsvereinen der größte Verband im Deutschen Tennis Bund sieht sich in seinem Leitbild als »Coach für den Tennissport der Zukunft in Bayern«. Der BTV verfolgt das Ziel, seine Mitgliedsvereine und ihre Einzelmitglieder möglichst umfassend bei ihren Aktivitäten rund um den organisierten Tennissport in Bayern zu unterstützen. Beim Verbandstag 2021 hat sich der Verband strukturell völlig neu und zukunftsorientiert aufgestellt.

Für sein neu installiertes Regionalbüro Süd in der TennisBase Oberhaching sucht der BTV eine/n

»MITARBEITER/IN REGIONALBÜRO SÜD« (M/W/D)

Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich der Organisation des regionalen Mannschafts-Wettspielbetriebs und der zentralen Organisation von Gremiensitzungen der Geschäftsbereiche 1 bis 6 der Region Süd im BTV.

Sie sind unter anderen auch Ansprechpartner für die Regionalvorstandschaft und übernehmen die Administration der Region in Abstimmung mit dem ehren- und hauptamtlichen Führungskreis.

Sie haben ein offenes, sportliches und freundliches Auftreten, sind sehr kommunikationsstark und haben eine eigenständige und zielorientierte Arbeitsweise. Sie kennen die vielfältigen sportlichen Aktivitäten des Bayerischen Tennis-Verbandes und haben selbst bereits Erfahrungen in einer Führungsposition eines Tennisvereines. Sie nehmen selbst am Mannschafts-Wettspielbetrieb und Turniergeschehen im BTV teil. Die Tennisregeln und Wettspielbestimmungen sind für Sie somit gängige Praxis.

Sie können eine abgeschlossene Ausbildung als Sport- und Fitnesskaufmann/frau oder eine vergleichbare Qualifikation vorweisen und bringen Freude am Umgang mit modernen Text- und Bürokommunikationssystemen mit.

Eine rasche Auffassungsgabe, selbständige und strukturierte Arbeitsweise sowie ein hohes Maß an Engagement zeichnen Sie aus. Wochenend- und Abendeinsätze sind für Sie kein Hindernis, in einem Sportverband zu arbeiten. Von uns dürfen Sie in einem kleinen Team ein angenehmes und offenes Betriebsklima erwarten. Eine leistungsgerechte Bezahlung, Sozialleistungen und Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten sind selbstverständlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 28.09.2021 an den Bayerischen Tennis-Verband e.V., Frau Rief –persönlich–, Im Loh 1, 82041 Oberhaching bzw. mirjam.rief@btv.de Informationen zum BTV unter www.btv.de

BTV-Infrastruktur-Workshop

Aus der Praxis für die Praxis

Am 13. November bietet der BTV seinen Mitgliedsvereinen wieder ein attraktives Event! In der BTV-Verbandszentrale, in der TennisBase Oberhaching, können sich Vereinsvorstände wie schon im letzten Jahr auf den neuesten Stand rund um das Thema Infrastruktur und Finanzen bringen – ganz nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis."

Für den modernen Tennisverein ist das Instandhalten und Modernisieren seiner Anlage ein wichtiger Teil einer erfolgreichen Vereinsentwicklung. Die Kurzreferate der beteiligten Vereine und Firmen, wie Sportas, DUOL, AS LED Lighting, AIS Hallenbau u.v.m. beziehen sich vor allem auf Referenzobjekte. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer Input über innovative Maßnahmen für Vereine der Zukunft.

Im Anschluss an die Referate bleibt Zeit für Fragen und Diskussionen zu den jeweiligen Themen mit den Experten. Außerdem stehen die Partnerfirmen des Bayerischen Tennis-Verbandes an ihren jeweiligen Ständen den ganzen Tag für individuelle Fragen zur Verfügung.

Jeder teilnehmende Verein bekommt einen „DTB Quick-Check": eine ausführliche Präsentation der eigenen Vereinsdaten im Vergleich zu umliegenden und ähnlichen Vereinen. Eine wichtige Grundlage für die Entscheidung, welche infrastrukturellen Investitionen sich für den Verein lohnen und machbar sind. Im Laufe des Tages besteht auch die Möglichkeit, sich diesen von den BTV-Vereinsberatern erläutern zu lassen.

Die Anmeldung ist online über den BTV-Veranstaltungskalender (QR-Code) möglich

BTV BAYERISCHER TENNIS-VERBAND

Der Bayerische Tennis-Verband als drittgrößter Sportfachverband in Bayern und mit seinen über 300.000 Mitgliedern und knapp 2.000 Mitgliedsvereinen der größte Verband im Deutschen Tennis Bund sieht sich in seinem Leitbild als »Coach für den Tennissport der Zukunft in Bayern«. Der BTV verfolgt das Ziel, seine Mitgliedsvereine und ihre Einzelmitglieder möglichst umfassend bei ihren Aktivitäten rund um den organisierten Tennissport in Bayern zu unterstützen. Beim Verbandstag 2021 hat sich der Verband strukturell völlig neu und zukunftsorientiert aufgestellt.

Für sein neu installiertes Regionalbüro Nord sucht der BTV eine/n

»MITARBEITER/IN REGIONALBÜRO NORD« (M/W/D)

Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich der Organisation des regionalen Mannschafts-Wettspielbetriebs in enger Abstimmung mit der BTV-Zentrale in der TennisBase Oberhaching und der zentralen Organisation von Gremiensitzungen der Geschäftsbereiche 1 bis 6 der Region Nord im BTV. Sie sind unter anderen Ansprechpartner für die Regionalvorstandschaft und übernehmen die Administration der Region in Abstimmung mit dem ehren- und hauptamtlichen Führungskreis. Somit ist eine persönliche Präsenz sowohl im Regionalbüro Nord (Kürnach bei Würzburg) als auch gelegentlich in der TennisBase Oberhaching (bei München) zu Abstimmungsterminen notwendig. Sie haben ein offenes, sportliches und freundliches Auftreten, sind sehr kommunikationsstark und haben eine eigenständige und zielorientierte Arbeitsweise. Sie kennen die vielfältigen sportlichen Aktivitäten des Bayerischen Tennis-Verbandes und haben selbst bereits Erfahrungen in einer Führungsposition eines Tennisvereines. Sie nehmen selbst am Mannschafts-Wettspielbetrieb und Turniergeschehen im BTV teil. Die Tennisregeln und Wettspielbestimmungen sind für Sie somit gängige Praxis.

Sie können eine abgeschlossene Ausbildung als Sport- und Fitnesskaufmann/frau oder eine vergleichbare Qualifikation vorweisen und bringen Freude am Umgang mit modernen Text- und Bürokommunikationssystemen mit.

Eine rasche Auffassungsgabe, selbständige und strukturierte Arbeitsweise sowie ein hohes Maß an Engagement zeichnen Sie aus. Wochenend- und Abendeinsätze sind für Sie kein Hindernis, in einem Sportverband zu arbeiten. Von uns dürfen Sie ein teamorientiertes, angenehmes und offenes Betriebsklima erwarten. Eine leistungsgerechte Bezahlung, Sozialleistungen und Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten sind selbstverständlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 28.09.2021 an den Bayerischen Tennis-Verband e.V., Frau Rief –persönlich–, Im Loh 1, 82041 Oberhaching bzw. mirjam.rief@btv.de Informationen zum BTV unter www.btv.de

Der TV Nandlstadt startet den Sommer auf sechs neuen Tennis Force® ES Plätzen

Die Vorstandschaft setzt darauf, sich für die Zukunft zu rüsten und den Tennisverein mit allwettertauglichen Plätzen und einer Flutlichtanlage perfekt auf die nächsten Jahrzehnte vorzubereiten. Dabei soll das Umweltbewusstsein, die Jugendarbeit und nicht zuletzt die positive Außendarstellung des Clubs forciert werden. Mit dem neu gewonnenen Mehrwert wird die Attraktivität des Vereins in der Gemeinde, dem Landkreis und darüber hinaus deutlich gesteigert. Für das umfangreiche Projekt wurden sechs herkömmliche Ascheplätze abgetragen, um die Fläche für die neuen Allwetterplätze nutzen zu können. Ab Mai diesen Jahres konnte dann das familiengeführte Unternehmen Sportas GmbH die Arbeiten beginnen und den innovativen Tennis Force® ES verlegen. Dadurch kann von nun an auf Plätzen mit den Spieleigenschaften eines Sandbelages trainiert werden, ohne jedoch Bewässerung zu benötigen. Auch das Spielverhalten auf dem Spielfeld wird durch den Belag optimiert und durch den patentierten Aufbau des Tennisbelags können keine Trittlöcher entstehen. Weitere Vorteile sind die integrierte Linierung als auch gelenkschonende Eigenschaften. Außerdem ist der Belag sowohl im Außen- als auch Innenbereich einsetzbar und von der ITF zertifiziert.

„Aus Sicht der Vorstandschaft wurden die Erwartungen mehr als erfüllt, es war die richtige Entscheidung auf diesen Belag zu setzen. Die Mitglieder sind begeistert und es werden noch viele Aktivitäten für klein und groß folgen", so Herr Kaindl.

DIE MODERNISIERUNG DES TV NANDLSTADT AUF EINEM BLICK

- Sechs Plätze mit ganzjährig bespielbarem Belag
- Verfügungstellung von Kleinfeld und Midcourt Linierung zur Ansprache verschiedener Alters- und Mitgliedergruppen
- Zwölf Meter breite Ballwand mit Treffererkennung
- Flutlicht auf zwei Plätzen mit modernster Lichttechnik

TAG DER OFFENEN TÜR

BEI DER **PADEL**ARENA IN WÜRZBURG

Was sind die Vorteile für Ihren Tennisverein?

SONNTAG
10.10.
11 - 18 UHR

Lindflurer Str.12
97084 Würzburg

T. 0178 338 5598

- **INTEGRATION VON PADEL IM TENNISVEREIN**
- **BERATUNG ZUM PADELPLATZ BAU**
- **PADELPLATZ KONFIGURATOR**
- 14 UHR
  VORTRAG VON DEUTSCHLANDS PADEL-PIONIER RICHARD STRÖHL "PADEL ALS CHANCE FÜR VEREINE"
- **PADEL AUSPROBIEREN**
- 13 UHR
  PADEL SHOWMATCH
- **KAFFEE, KUCHEN UND LECKERES VOM GRILL**
- **FÖRDERMITTELBERATUNG (BIS ZU 80%)**

www.PADELARENA.de

SO SPIELT DER BTV IM WINTER 2021/22 STAND 26.08.2021

	Obb.-Mü.	Nbay.	Schw.	Ofr.	Mfr.	Ufr.	Opf.	Gesamt
Kleinfeld U9	–	–	–	–	5	–	–	**5**
Midcourt U10	–	–	4	–	15	–	1	**20**
Bambini U12	36	14	13	9	33	1	1	**107**
Knaben U15	67	27	22	9	47	3	3	**178**
Mädchen U15	23	7	3	4	14	–	–	**51**
Junioren U18	31	18	8	5	29	1	8	**100**
Juniorinnen U18	17	14	5	4	20	1	–	**61**
Mixed U18	–	–	–	4	–	–	–	**4**
Damen	102	50	68	27	76	26	23	**372**
Herren	157	123	122	48	123	55	47	**675**
Mixed Damen/Herren	–	18	–	14	29	–	–	**61**
Damen 30	20	1	–	3	17	1	–	**42**
Herren 30	63	5	1	17	41	1	–	**128**
Damen 40	81	3	15	11	46	17	1	**174**
Herren 40	114	26	41	29	66	28	10	**314**
Damen 50	59	–	1	–	22	–	1	**83**
Herren 50	82	6	17	21	54	–	9	**189**
Damen 60	16	–	–	–	3	–	–	**19**
Herren 60	18	–	1	11	12	6	–	**48**
Herren 65	14	–	–	–	7	–	1	**22**
Freizeit Doppel	–	–	–	–	17	–	–	**17**
Gesamt	**900**	**312**	**321**	**216**	**676**	**140**	**105**	**2.670**

Die kommende Winterrunde 2021/22 startet wie bereits in der Vorsaison mit einem neuen Rekord an gemeldeten Mannschaften. Wurden seitens der BTV-Mitgliedsvereine noch für die vergangene Winterrunde 2020/21 insgesamt 2.287 Mannschaften gemeldet und somit erstmals die 2.000er-Marke übertroffen, wurden für die Winterrunde, die am ersten Wochenende Oktober 2021 startet, nun 2.670 Mannschaften gemeldet, was ein plus von 383 Mannschaften im Vergleich zur Vorsaison bedeutet.

TOP VORBEREITET EIN TURNIER VERANSTALTEN

Im Bayerischen Tennis-Verband gibt es unterschiedliche Lizenzen/Zertifikate, die für die Durchführung der verschiedenen Turnierarten als Mindestvoraussetzung notwendig sind. Nun stehen die Termine für den Herbst 2021 fest. Nachfolgend beschreiben wir kurz, für welche Turnierart Sie welche Ausbildung machen müssten. **Alle weiteren Infos finden Sie im BTV-Portal btv.de unter „Turniere" > „News".**

Möchten Sie ein **LK-Tagesturnier** ausrichten, dann sind Sie beim **Seminar LK-Turnierzertifikat** genau richtig. Dieses Seminar wird komplett online durchgeführt und besteht aus zwei Regelteilen, einer Multiple-Choice-Prüfung und einer nuTurnier-Schulung. Der Zeitaufwand für die beiden Regelblöcke und die nuTurnier-Schulung beträgt jeweils 2,5 Stunden plus die Prüfung, für welche 30 Minuten zur Verfügung stehen.

- Der Regelteil (Block 1) wird angeboten am Di., 21.09. oder Do., 23.09. und der Block 2 am Mi., 29.09. oder Mo., 04.10., jeweils von 18.30–21.00 Uhr.
- Die Prüfung findet am Do., 07.10., von 19.00–19.30 Uhr statt.
- Die nuTurnier-Schulungen werden angeboten am Mo., 11.10. oder Do., 14.10., jeweils von 18.30–21.00 Uhr

Möchten Sie ein **LK-Mehrtagesturnier** (z.B. eine Kreismeisterschaft) oder ein Turnier mit DTB-Ranglistenstatus im Bereich der Kategorien S-5 bis S-7, J-3 bis J-5 oder N-2 bis N-4 veranstalten, ist die Mindestvoraussetzung für den Verantwortlichen bei LK-Turnieren und für den OSR bei Turnieren mit DTB-Ranglistenstatus die C-OSR+T-Lizenz. Wenn das die Turnierart ist, die Sie zukünftig verantworten wollen, dann müssen Sie die **Ausbildung C-OSR+T** (C-Oberschiedsrichter mit Zusatzausbildung Turnier) machen. Die Ausbildung besteht aus einem Präsenz-Theorietag (9.00–18.00 Uhr) inkl. Prüfungen und einer dreistündigen nuTurnier-Schulung, welche als Online-Seminar durchgeführt wird.

- Für den Theorietag (Teil 1 der Ausbildung) stehen Sa., 16.10. in Oberhaching oder So., 17.10. in Manching zur Verfügung.
- Für die nuTurnier-Schulung (Teil 2 der Ausbildung) stehen Mi., 27.10. oder Do., 04.11. (jeweils von 18.00–21.00 Uhr) zur Verfügung.

C-OSR AUS- UND FORTBILDUNGEN IM HERBST 2021

Nach dem erfolgreichen Start der Online-Ausbildung zum C-OSR im Frühjahr 2021, bietet der BTV im Oktober erneut einen Ausbildungslehrgang an. Die gesamte **C-OSR Ausbildung** sowie die Prüfung werden komplett online über den neuen BTV-Campus abgewickelt. Präsenzveranstaltungen gibt es hier keine mehr. Der Lehrgang wird vom 1. bis 17.10. angeboten. Da alles online stattfindet, kann jeder seinen eigenen Zeitplan aufstellen, um alle Module der Ausbildung inkl. Prüfung zu durchlaufen. Somit ist es auch möglich, dass alles an einem Tag in ca. fünf bis sechs Stunden abgewickelt werden kann.

LETZTE CHANCE FÜR C-OSR MIT EINER LIZENZGÜLTIGKEIT BIS 31.12.2021

Wer im Frühjahr diesen Jahres und in den beiden vorangegangen Jahren noch nicht an einer C-OSR Fortbildung teilgenommen hat, für den besteht im Oktober und November 2021 die letzte Chance die C-OSR-Lizenz nicht zu verlieren, sofern er an einer der drei nachfolgenden Fortbildungen teilnimmt. Diese finden statt am:

- Mittwoch, 20.10. (Meldeschluss So., 17.10.2021)
- Montag, 25.10. (Meldeschluss Do., 21.10.2021)
- Montag, 08.11. (Meldeschluss Do., 04.11.2021)

Die Anmeldung erfolgt wie immer ausschließlich über den Veranstaltungskalender auf btv.de mit den Zugangsdaten von mybigpoint.

DUNLOP

DUNLOP INTERNATIONAL GMBH

Praktikum im Bereich Marketing und Produktmanagement

ÜBER UNS:

Als internationales Markenartikelunternehmen ist DUNLOP Weltmarktführer im Bereich Tennis- und Squashbälle. Darüber hinaus sind wir mitführend im internationalen Racket Sports Business (Tennis, Squash, Badminton) und verfügen über weltweite Niederlassungen. Neben Rackets und Bällen bieten wir auch Tennis-Schuhe, Textilien und Zubehör an.

Für unsere Deutschland-Zentrale in Hanau suchen wir Praktikanten/innen (m/w/x). 10. Januar 2022 - 30. Juni 2022 (6 Monate)

DEINE AUFGABEN:

- Aktive Unterstützung des Marketing-Teams im Bereich Produktmanagement der Marken DUNLOP, SLAZENGER, CARLTON und KSWISS (Tennis, Squash, Badminton)
- Erstellung von Marketing-, Schulungs- und Vertriebspräsentationen
- Planung und Umsetzung von digitalen Kampagnen
- Vorbereitung von Verkaufstagungen, Events und Messen
- Umsetzung von Sponsoring-Maßnahmen vor Ort (ATP Tennisturniere)
- Durchführung und Analyse von Wettbewerbsrecherchen
- Projekte im Bereich Administration/Operations

WIR BIETEN DIR:

- Ein vielfältiges, interessantes Aufgabengebiet bei einem Global Player
- Ein freundliches Betriebsklima mit kurzen Informationswegen
- Die Möglichkeit, die Sportartikelindustrie und den Sportfachhandel detailliert kennenzulernen
- Aktives Mitgestalten in einem kleinen, hochmotivierten Team
- Kostenlose Getränke (Kaffee, Tee, Wasser)

DEIN PROFIL:

- Studium der BWL, Marketing, Sportökonomie oder Sportmanagement
- Dein Praktikum ist an deiner Hochschule als Pflichtpraktikum festgelegt
- Du verfügst über gute Marketing-Kenntnisse und bist sportinteressiert
- Gute Kenntnisse bei MS-Office Programmen (Word, Excel, Power Point)
- Du verfügst über gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- Du bist motiviert, den weiteren Erfolg eines bekannten Sportartikelanbieters mitzugestalten

SO BEWIRBST DU DICH:

- Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!
- Bitte schicke diese an: T.Bonacker@dunlopsports.com (Torsten Bonacker)
- Anschreiben, Lebenslauf und Anlagen bitte als separate PDFs anhängen
- Die Gesamt-Mailgröße soll 10 MB nicht überschreiten
- Bei Rückfragen sind wir unter folgenden Nummern erreichbar: **06181 – 363 147 / 0171 – 6768366**

LOVE THE GAME

Triple-Erfolg in Umag bei der Team-WM

Drei Teams aus Deutschland mit jeweils bayerischer Beteiligung starteten zur Team-WM in Umag (Kroatien) und mit drei Goldmedaillen beendeten sie die diesjährige WM der AK 50, AK 55 und AK 60. Eine Sensation! Die **Damen 50** mit Anke Wurst (K), Florentina Curpene, Gabi Kirchner (TC RB Regensburg) und Regina Melosch, an drei gesetzt, setzten sich gegen die Top-Gesetzen Spanierinnen und die an vier gesetzten Französinnen durch. Auch die **Damen 55** mit Jolanta Bojko, Alice Schöpp, Petra Dobusch (K) und Karola Thumm (STK Garching), ebenfalls an drei gesetzt, waren gegen die USA (2) und die starken Spanierinnen erfolgreich und die **Damen 60** (2) mit Ellen Neuman vom TC Gernlinden (K), Gundula Wieland, Helga Nauck und Katalin Böröcz, konnten die USA (1) und Frankreich (3) besiegen. Zwar gehörten alle drei Teams zum Favoritenkreis, dass aber alle auf dem Siegerpodest landen und mit Gold nach Hause kehren, war schon eine Sensation. Das war das beste Ergebnis bei einer WM im DTB. Obwohl die Organisation der gesamten Team-WM stark in die Kritik geraten war, überzeugte die Harmonie und die Mannschaftsleistung der Damen. Die gegenseitige Unterstützung auf und neben dem Platz war beispielhaft. Bei den Herren erzielten das Team der **Herren 60** mit Norbert Henn, Karl Knofski (TC Hof), Detlef Hungerberg und Bernd Richardt mit einem vierten Platz das beste Ergebnis bei den Herren.

Die erfolgreichen Damen in Umag von links hinten: Regina Melosch, Jolanta Bojko, Florentina Curpene, Anke Wurst, Helga Hauck, Karola Thumm (STK Garching), Gundula Wieland, Ellen Neumann (TC Gernlinden) und Alice Schöpp; vorne: Gabi Kirchner (TC RB Regensburg), Petra Dobusch und Katalin Böröcz

Ergebnisse – Damen 50, Finale: Deutschland – Frankreich 2:1; Regina Melosch – Marie-Dominique Larras 4:6, 4:6, Anke Wurst – Nathalie Guerree-Spitzer 6:2, 6:2, Doppel Regina Melosch/Anke Wurst – Nathalie Guerree-Spitzer/Mai Ngyen 6:1, 0:6, 6:1. **Halbfinale:** Deutschland – Spanien 2:1. **Gruppenphase:** Deutschland – Paraguay 2:1, Deutschland – Ungarn 3:0. **Damen 55, Finale:** Deutschland – Spanien 2:1; Alice Schöpp – Rosa Bielsa-Hierro 4:6, 4:6, Petra Dobusch – Ana Almansa Suares 6:2, 6:2, Doppel Jolanta Bojko/Petra Dobusch – Rosa Bielsa-Hierro/Ana Almansa Suares 6:4 im dritten Satz. **Halbfinale:** Deutschland – USA 2:1. **Gruppenphase:** Deutschland – Portugal 3:0, Deutschland – Paraguay 3:0, Deutschland – Türkei 3:0. **Damen 60, Finale:** Deutschland – USA 2:0; Katalin Böröcz–Susan Wright 6:4, 2:6, 6:4, Helga Nauck–Fran Chandler 6:1, 6:3, Doppel Ellen Neumann/Gundula Wieland – not played. **Halbfinale:** Deutschland – Frankreich 3:0, **Gruppenphase:** Deutschland – Slowenien 3:0, Deutschland – Türkei 3:0

TENNISRECHT

Von Regelungslücken und schier Endlospausen

Jürgen Rack, seit 2006 Vorsitzender der Verbandsrechtskommission im BTV sowie Beisitzer im Disziplinarausschuss des DTB

September 2021 – Zeit einen angemessenen Rückblick zu nehmen. Einen Rückblick auf die vergangene Sommerwettspielsaison, die erfreulicherweise einen Weg zurück zur Normalität erkennen ließ. Wobei in Sachen Normalität der Wettspiel-geprägt hoch belastbare Spielleiter Seppl Streng* ein eigenes Anspruchs-level gewonnen hat. Da mag der aktuelle Fall, der Streng eben zur Kenntnis gelangte, dieses Niveau gewiss noch überstiegen haben. Ein Fall, der zwar mittlerweile abgeschlossen ist, jedoch Anlass für eine künftige Regeländerung sein sollte.

Was war geschehen? Im letzten Verbandsspiel der Bezirksklasse II (noch im Sinne des alten Sprachgebrauchs zulässig) der Herren 50 zwischen dem TC Blau-Weiß Biberstadt und dem SC Dynamo Mausfeld. Beim Spielstand von 4:4 stand die Entscheidung sozusagen auf Messers Schneide. Das Gastgeberdoppel gewann den ersten Satz trotz Rückstand mit 7:5. Nach erneutem Rückstand von 2:5 nahmen beide Blau-Weiß Cracks Blasius Boller und Salvator Schüssel eine Toilettenpause (noch vor Bollers Aufschlag). Als die beiden erst nach über neun Minuten – mithin deutlich länger als es die Seitenwechselpause zulässt – wieder zurück auf dem Platz sich als spielbereit präsentierten, monierte das Gästedoppel diese erhebliche Verzögerung. Die Mausfelder Jungens rügten einen vermeintlichen Regelverstoß, insbesondere auch deshalb, da Boller und Schüssel sich bereits im 1. Satz (natürlich ebenfalls bei Spielrückstand) eine siebenminütige Toilettenpause gönnten. Nicht dass dies einer PR-Maßnahme ihres Hauptsponsors entsprach, schließlich vertreibt vorgenannter Sponsor „TOI TOI TOI" hochwertige Toiletten- und Sanitärartikel. Vielmehr vertreten die Biberstädter die Auffassung, dass ihre genommenen Toilettenpausen durchaus noch regelkonform seien. Demgegenüber meinte das Gästeteam, dass einerseits pro Spieler nur eine Toilettenpause zulässig sei. Und weiterhin, wenn schon eine Verletzungspause auf drei Minuten begrenzt ist, „die Kabinenflucht" von Blasius und Salvator nicht derartig lang ausfallen dürfe. Letztlich sei es merkwürdig, dass diese immer dann auf die Toilette eilen mussten, wenn ein Satzverlust akut drohte. Wie wird Seppl Streng den Regelstreit bewerten?

Lösung: Gemäß § 37 Ziffer 3 Wettspielbestimmungen des BTV können beide Doppelspieler dann jeweils zwei Toilettenpausen beanspruchen, wenn sie diese gemeinsam – wie vorliegend geschehen – wahrnehmen. Zudem enthält vorgenannte Regel keine zeitliche Begrenzung dafür. Mithin ist dem Blau-Weißen Doppelspielern in formeller Hinsicht kein Regelverstoß vorzuwerfen. Ob allerdings die hier geübte „Pausen-Strategie" sportlich bzw. fair ist, steht gewiss auf einem ganz anderen Blatt. Jedenfalls erscheint hier ein Änderungsbedarf – auch für diese Art der Pausen ein Zeitlimit festzusetzen – angezeigt.

* Alle Namen frei erfunden

Fotos: BTV (1), Privat (1)

Matthias Müller

Foto: privat

Geboren 1953 in Limbach, ist Matthias Müller mit seiner Familie im Alter von drei Jahren nach Ingolstadt gezogen. Müller (68) war von September 2015 bis April 2018 Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG, Vorstandsmitglied der Porsche Holding sowie Aufsichtsratsvorsitzender von Audi. In der Karriere des so erfolgreichen deutschen Managers war bereits die Ausbildung etwas Besonderes: Erst nach einer Lehre zum Werkzeugmacher bei Audi/NSU machte er sein Abitur in Ingolstadt und erwarb anschließend beim Studium in München das Diplom als Informatiker. Danach ging es steil bergauf. Zuerst bei Audi, wo er die Planung sämtlicher Baureihen der Marke koordinierte. Ab 2007 wechselte er zur Volkswagen AG als Leiter der Produktstrategie, wurde 2010 zum Vorstandsvorsitzenden der Porsche AG ernannt und 2015 schließlich Konzernchef bei der Volkswagen AG. Im April 2018 legte Müller seine Ämter bei der Volkswagen AG und der Porsche Holding nieder und ist seither als Berater in den verschiedensten Bereichen aktiv.

Wie kamen Sie zum Sport?
Ich bin in Ingolstadt aufgewachsen und da war natürlich Fußball erst einmal die große Nummer. Damit habe ich allerdings des Studiums wegen früh aufgehört. Wir Fußballer sind dann alle zum Tennis marschiert und hatten hobbymäßig viel Spaß dabei.

Wie war das vereinbar mit einer so steilen Karriere?
Tatsächlich ist bei mir so im Alter von 40 Jahren das Tennisspielen immer seltener geworden. Doch durch meinen Job bei Porsche bin ich mit dem Porsche Grand Prix konfrontiert worden und das war für mich, weil ich sportaffin bin, besonders interessant. So haben wir beschlossen, unser Engagement im Damentennis nochmal zu intensivieren.

Das kam dem deutschen Tennis doch sehr zugute?
Tatsächlich entwickelten sich zu dieser Zeit die deutschen Damen hervorragend unter der Führung von Barbara Rittner, mit der ich dann später auch eine Zeitlang liiert war. So habe ich wieder einen sehr engen Bezug zum Tennis gefunden, und das hat mir schon sehr viel Spaß gemacht!

Blieb denn da bei Ihrem weiteren unaufhaltsamen Aufstieg im Gesamtkonzern dafür überhaupt noch Zeit?
Natürlich konnte ich mich nicht um Details beim Porsche Grand Prix kümmern. Aber ich habe die handelnden Personen kennen und schätzen gelernt, wie zum Beispiel Anke Huber oder Markus Günthardt, der seit 2005 mit durchschlagendem Erfolg als Turnierdirektor die Geschicke dieser Großveranstaltung lenkt. Im Rahmen des Grand Prix entstand ein Netzwerk, zu dem natürlich der Tennis Verband gehört. Da habe ich auch Helmut Schmidbauer das erste Mal getroffen.

Womit wir bei Ihrem neuen Engagement im Tennissport wären. Sie sind seit drei Monaten Mitglied des Beirats der DMSG, einer der Wirtschaftstöchter des Deutschen Tennis Bundes. Wie kam es dazu?
Ich hatte immer schon Kontakt mit dem DTB-Präsidium, und da wurde ich vom neue Präsidenten Dietloff von Arnim kürzlich gefragt, ob ich nicht in den Beirat der DMSG eintreten möchte. Helmut Schmidbauer ist da Beiratsvorsitzender.

Und worum geht es da im Wesentlichen?
Der Deutsche Tennis Bund hat gewisse Aufgaben in Tochterfirmen ausgelagert, wie eben die DMSG oder auch die Rothenbaum GmbH. Man muss einfach den Blick nach vorne richten und schauen, wie man den Tennissport in Deutschland weiterentwickelt. Digitalisierung ist nur ein Stichwort, und ich denke und hoffe, dass die beiden Marketinggesellschaften einen guten Beitrag leisten werden, der auch in die Tiefe wirkt.

In der Breite hat der DTB als größter Tennisverband dieser Erde weniger Probleme. Wie sehen Sie die Situation im Spitzensport?
Wir hatten in der jüngeren Vergangenheit bei den Damen tolle Jahre mit Julia Görges, Sabine Lisicki, und immer noch Angie Kerber und Andrea Petkovic. Sie zählen alle zu der Weltklasse, die den Porsche Grand Prix nach wie vor und immer mehr als das schönste Turnier der Welt bezeichnet.

Fehlt nach den Erfolgen dieser 30-Plus-Damen nicht eine ganze Generation?
Ich weiß, welche Anstrengungen Barbara Rittner unternommen hat, um dieses absehbare Loch zu stopfen. Aber da hilft auch der beste Trainer nichts, wenn den Spielerinnen der nötige Ehrgeiz offensichtlich fehlt.

Ist es nicht auch eine Frage der Gesellschaft?
Absolut. Die meisten der jungen Spitzenathletinnen kommen aus östlichen Ländern, in denen der Erfolg im Sport weit mehr zählt. Wir hatten einige vielversprechende Talente wie Lottner oder Witthöft, denen der absolute Wille fehlte, um den Sprung an die Spitze zu schaffen. Auch jetzt gibt es eine ganze Reihe von aussichtsreichen Juniorinnen. Doch wenn die Einstellung fehlt, ist der Weg in die Top Hundert extrem hart und weit. Die Leistungszentren für die Damen in Köln und Stuttgart sind hervorragend ausgestattet, ganz zu schweigen von der TennisBase des BTV für die jungen Burschen. Doch vielleicht geht es denen auch zu gut, gibt unsere Gesellschaft andere Ziele vor.

Hat sich die Position des Tennissports in der Gesellschaft gewandelt?
Als ich ein Kind war, bin ich zum Ingolstädter Ruderclub gegangen, um Bälle aufzuheben. Da war Tennis noch sehr elitär. Inzwischen hat sich der Tennissport sehr zu seinem Vorteil verändert, ist zu einem regelrechten Breitensport geworden. Auch in den schweren Pandemiezeiten sind die Mitgliederzahlen eher noch weiter gestiegen. Natürlich lebt der Sport auch von Menschen, an denen man sich orientieren kann. Da waren wir in der Vergangenheit ja verwöhnt mit Graf, Huber und Rittner sowie Becker und Stich.

Sind Sie noch mit dem Racket aktiv?
Ich bin Mitglied beim TEC Waldau in Stuttgart. Die spielen bei den Damen in der Bundesliga und bei den Herren in der 2. Bundesliga. Da bekomme ich schon mit, wie schwierig es ist, solche Vereine wirtschaftlich im grünen Bereich zu halten. Da kann man nur den Hut ziehen vor Leuten, die sich im Ehrenamt als Präsident oder Geschäftsführer so engagieren!

Das Gespräch führte Ludwig Rembold

Von Ludwig Rembold

Ein großes Ziel

Fotos: Adobe Stock/Colourres/PicVacant

Sie waren schon etwas ganz Besonderes, diese US Open. Das erste Grand-Slam-Turnier seit Anfang 2020 ohne spürbare Corona-Einschränkungen. Mehr als 60.000 – geimpfte – Besucher pro Tag in der zweiten Woche auf der riesigen Anlage von Flushing Meadows bedeuteten für den Tennissport ein Stück Rückkehr zur Normalität, zur Gesellschaft New Yorks. Anhänger des Traditionellen, der Nostalgie, befürchteten anfangs einen Qualitätsverlust im Teilnehmerfeld. Schließlich glänzte der überwiegende Teil der Goldenen Generation mit Federer, Nadal, den Williams-Schwestern, aber auch Vorjahressieger Dominic Thiem durch gesundheitlich bedingte Abwesenheit. Der Ansturm der Jugend, beispielsweise der sensationell dominierende Auftritt der beiden Teenager Leylah Fernandez und Emma Raducanu, aber auch die Riege der 18- bis etwas über 20-Jährigen bei den Männern sorgte für Qualität, Spannung und eine Reihe von handfesten Überraschungen.

Überraschend auch, und höchst erfreulich aus deutscher Sicht, das Vordringen von Peter Gojowczyk und Oscar Otte bis ins Achtelfinale, wobei man auch den großartigen Sieg von Philipp Kohlschreiber über Marin Cilic in der ersten Runde nicht vergessen sollte. Und über allem natürlich unser Aushängeschild, Alexander Zverev. Es war das beste Abschneiden der Männer des deutschen Tennis bei einem Grand Slam seit 24 Jahren.

Schön, dass Max Rehberg und Philip Florig als Starter bei den US Open Junior Tennis Championships dieses nationale Hoch zumindest am Rande mitbekommen haben. Schließlich sind sie und ihr Spezi aus Freising, Max Homberg, die bayerischen Hoffnungsträger für eine glänzende Zukunft (siehe Seite 5). Und tatsächlich waren beide von der Atmosphäre bei dem gigantischen Turnier stark beeindruckt. So stellte Max Rehberg fest: „Das war schon eine coole Erfahrung als Abschluss der Junioren-Laufbahn." Philip Florig meinte enthusiastisch: „Es ist absolut mein Ziel, möglichst schnell unter die Top 100 zu kommen, um bei solchen Turnieren aufschlagen zu dürfen." Tatsächlich standen die drei in der Saison unter dem besonderen Druck, gleichzeitig neben dem Tennis Abitur machen zu müssen. Keiner ihrer Gegner, gerade bei den US Open und vorher bei der Junioren-EM, war, wie sie meinten, einer solchen Doppelbelastung ausgesetzt. Tatsächlich ist die Art der Karriereplanung und -ausführung bei den 18- bis 20-Jährigen, die gerade bei den Damen und Herren bei den US Open für Furore sorgten, komplett anders. Da haben internationale Tennis-Akademien Talente von Kindesbeinen an mit höchstem Einsatz aufgebaut und gefördert. Ein Millionengeschäft. Die drei von der TennisBase sind mit ihrer Förderung im Rahmen der Möglichkeiten von DTB und BTV durchaus zufrieden. Und auch damit, dass sie mit dem Oberschul-Abschluss die Chance mitnehmen, im Falle eines Karriereausfalls ganz normal studieren zu können. Nach dem Wegfall der „Ausrede Schule" kommt es jetzt viel mehr darauf an, was der Einzelne weiter aus dem Tennis macht. Ihr bisheriger Trainer, Benny Benedikter, wird sie unter den idealen Bedingungen in Oberhaching weiter betreuen und ihnen nach Kräften die Umstellung auf das Herrentennis erleichtern. Mit dem großen Ziel vor Augen, das sich in New York für zumindest zwei von ihnen aufgetan hat, sollte es am Ehrgeiz nicht mangeln. Den Dritten werden sie schon mitreißen. Auf geht's. Wir halten alle Daumen.

IMPRESSUM

BTV BAYERISCHER TENNIS-VERBAND

BAYERN TENNIS ist offizielles Organ des Bayerischen Tennis-Verbandes

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantw.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantw.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33. Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTV übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an alle dem Bayerischen Tennis-Verband angeschlossenen Vereine und an die Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland jährlich 28,– € einschließlich Versandkosten und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten. Einzelpreis: 3,50 € einschließlich 7% Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49, 95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDEMMXXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: BaumannDruck
E.C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Für Reklamationen, die späte oder unregelmäßige Zustellung betreffen, ist das Zustellpostamt zuständig. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Für nicht angeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe von BAYERN TENNIS ist der 5.10.2021

ODDSET
DIE SPORTWETTE

ES IST NUR EIN ECHTER AUFSCHLAG MIT DIR

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

JETZT WETTEN -
IN DEINER ANNAHMESTELLE

Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.
Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1372700 (anonym und kostenlos) und unter www.bzga.de.
Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München

K·SWISS

HYPERCOURT SUPREME HB

OWN THE COURT